

2015





IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg, Österreich
Tel. +43 662 8580-0
Fax +43 662 8580-110
E-Mail: info@salzburg-airport.at
www.salzburg-airport.com

REDAKTION
Salzburg Airport W. A. Mozart

KONZEPTION / DESIGN
X Werbeagentur GmbH
5020 Salzburg, Österreich
www.die-x.at

FOTOS
Salzburger Flughafen GmbH
Menie Weissbacher
Marc Haader
Christian Maislinger
Derenko



Zertifiziert nach
ISO 14001 und ISO 50001

DRUCK
Offset 5020 GmbH
5072 Siezenheim, Österreich

PAPIER
Arctic Volume BG
(FSC-zertifiziert)



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlenübersicht	04
Bericht der Geschäftsführer	05
01 Flughafen	06
1.1 Geschäftsmodell	08
1.2 Organisationsplan	10
1.3 3-Jahres-Übersicht	16
02 Wirtschaft	18
2.1 Geschäftsstrategie	20
2.2 Kunden	21
2.3 Partner	24
2.4 Compliance	25
03 Region	26
3.1 Wirtschaftliche Bedeutung für die Region	28
3.2 Nachbarschaftsbeziehungen	29
3.3 Gesellschaftlicher Beitrag	30
04 Umwelt	31
4.1 Umweltmanagement und -politik	34
4.2 Energie und Emissionen	35
4.3 Abfall und Abwasser	37
05 Personal	38
5.1 Das Team	40
5.2 Flughafen als Arbeitgeber	41
5.3 Personalentwicklung und Weiterbildung	42
5.4 Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität als Arbeitgeber	43
5.5 Gesundheit und Betriebliche Gesundheitsförderung	45
06 Sicherheit	46
6.1 Safety und Security am Flughafen	48
6.2 Sicherheit für Passagiere und Gesellschaft	48
6.3 Sicherheit am Arbeitsplatz	49
07 Konzernjahressabschluss	50
Bericht des Aufsichtsrates	52
Konzernlagebericht 2015	53
Konzernbilanz	62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
Konzernanhang 2015	66
Erläuterungen zur Bilanz	67
Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung	69
Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2015	71
Konzerngeldflussrechnung	71
Konzernanlagevermögen 2014	72
Bestätigungsvermerk	74

KENNZAHLENÜBERSICHT

Wirtschaftliche Kennzahlen



16.648 T/€



61.723 T/€



9.924 T/€

Mitarbeiterkennzahlen



353

Basis Stammpersonal durchschnittliche Kopfanzahl



39,9%



Ø12,8 Jahre

Basis Stammpersonal per 31.12.2015
inkl. karenzierte Mitarbeiter

Ökologische Kennzahlen

260.933 m³
inklusive Vermietung1.591 Tonnen
aus Heizung und Treibstoff

397 Tonnen

Branchenspezifische Kennzahlen



1,8 Mio.



176



554.460 t

BERICHT DER
GESCHÄFTSFÜHRER

Nirgendwo deutlicher als im Vergleich der prognostizierten Jahreszielsetzungen zum abschließenden Lagebericht - als Rechenschaftsbericht über das tatsächlich Erreichte - wird erkennbar, wie schicksalhaft geopolitische Phänomene Einfluss nehmen auf den Bestand und die Entwicklung eines Unternehmens. Obwohl wir gerade in den letzten Jahren eine große Anzahl von Herausforderungen unterschiedlichster Art bis hin zu einer Wirtschaftskrise zu bewältigen hatten, blieb uns das Jahr 2015 nichts an Überraschungen schuldig. Die langjährigen Spannungen im Nahen Osten, in Syrien und im Irak, die Nachwirkungen des „Arabischen Frühlings“ und die Hoffnungslosigkeit auf eine baldige friedliche Lösung führte zu einer Migrationsbewegung ungeahnten Ausmaßes nach Europa. Die Auseinandersetzungen zwischen der Ukraine und dem Nachbarn Russland eskalierten trotz vielfacher Friedensbemühungen einzelner Staaten und der EU. Der Abschuss eines russischen Kampfflugs führte zu gefährlichen Spannungen zwischen Russland und der Türkei, die wiederum in Folge falsch verstandener Machtpolitik ihre inneren Spannungen mit den Kurden nicht lösen kann. Terroranschläge gehörten zur täglichen Berichterstattung der Medien; sie erreichten unsere Aufmerksamkeit aber erst dann, als sich diese in Paris, Brüssel, Tunesien und Ägypten bzw. am Sinai abspielten und dabei Hunderte Opfer zu beklagen waren.

Der Luftverkehr reagiert sehr rasch und sehr feinfühlig auf solche Entwicklungen, und die Konsequenzen sind bis in die feinsten Kapillaren dieses weltweiten Systems feststellbar. Der spürbare Ausfall russischer Passagiere in der Wintersaison 2014/2015 setzt sich in Salzburg fort. Im Outgoing Verkehr wurden die Destinationen Ägypten und Tunesien deutlich verringert bzw. zum Teil aus Sicherheitsgründen überhaupt nicht mehr angefliegen. Diese Passagiereinbrüche konnten jedoch durch Steigerungen im Linienverkehr wieder wett-



Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH (v. l.): Ing. Roland Hermann, Mag. Karl Heinz Bohl

gemacht werden. Auch wenn wir insgesamt eine leichte Steigerung des Passagieraufkommens gegenüber dem Vorjahr verzeichnen können, so ist doch zu bedenken, dass die Flugbranche sich in einem Umbruchsprozess befindet, der aus heutiger Sicht das Risiko für Regionalflughäfen nochmals erhöhen wird und eine Abschätzung zukünftiger Entwicklungen schwieriger macht.

Umso wichtiger war es daher für uns, die Arbeiten am Unternehmenskonzept fortzusetzen und dieses an die neuen Gegebenheiten anzupassen. In allererster Linie ist es für einen Infrastrukturbetreiber und Dienstleister wie einem Flughafen notwendig, die entsprechende Hardware in ausreichendem Ausmaße vorzuhalten, zu pflegen und für einen sicheren Betrieb zur Verfügung zu stellen. Die investiven Maßnahmen des vergangenen Jahres zeigen unser Bemühen, diese Herausforderung anzunehmen und durch einen entsprechenden Mitteleinsatz ein Optimum an Qualität und Sicherheit zu schaffen.

Das dennoch, wie auch im Vorjahr, herausragende wirtschaftliche Ergebnis 2015, ermöglichte uns, diese Maßnahmen aus eigener Finanzkraft zu realisieren und dabei gleichzeitig auch die Fremdkapitalquote nochmals deutlich zu senken, sodass Ende

2015 der Betrieb nahezu entschuldet werden konnte. All dies war und ist möglich, weil ein Team begeisterter Mitarbeiter diese Bemühungen um den Unternehmenserfolg durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Tatkraft, mittragen. Ein besonderer Dank gilt auch allen unseren Partnern und Konzessionären, ohne deren tatkräftigen Beitrag ein Gesamtsystem Flughafen nicht möglich wäre.

Die Akzeptanz des Unternehmens war und ist uns auch in Zukunft einer der wichtigsten Bausteine des Gesamterfolges. Dies wird durch unser Bemühen, den Anliegen der Anrainer und der Bevölkerung bestmöglich entgegenzukommen, neuerlich bekräftigt. Die Arbeit in der deutsch-österreichischen Fluglärmkommission und im BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg (BBFS) ist dafür ein bewährter Gradmesser.

Letztlich können wir mit Überzeugung feststellen, dass trotz der vielen exogenen Schwierigkeiten dieses Unternehmen wirtschaftlich, sozial, umweltmäßig, technisch und personell gut aufgestellt ist und über jenes Know How verfügt, das seinen langfristigen Bestand sicher stellen und es dem Salzburger Flughafen ermöglichen wird, die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu bewältigen.



01 FLUGHAFEN

DER FLUGHAFEN. EIN VIELFÄLTIGES UNTERNEHMEN.

Flughäfen sind dynamische Wirtschaftsunternehmen, die im Bereich Aviation und Non Aviation ihren Umsatz erzielen. Am Salzburg Airport sind die Verantwortlichkeiten auf sechs Bereiche aufgeteilt. Aviation, Infrastruktur, Non Aviation, Flughafen Betrieb, Technik und Management Services arbeiten aufeinander abgestimmt perfekt zusammen und stellen so den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg sicher.

1.1 GESCHÄFTSMODELL

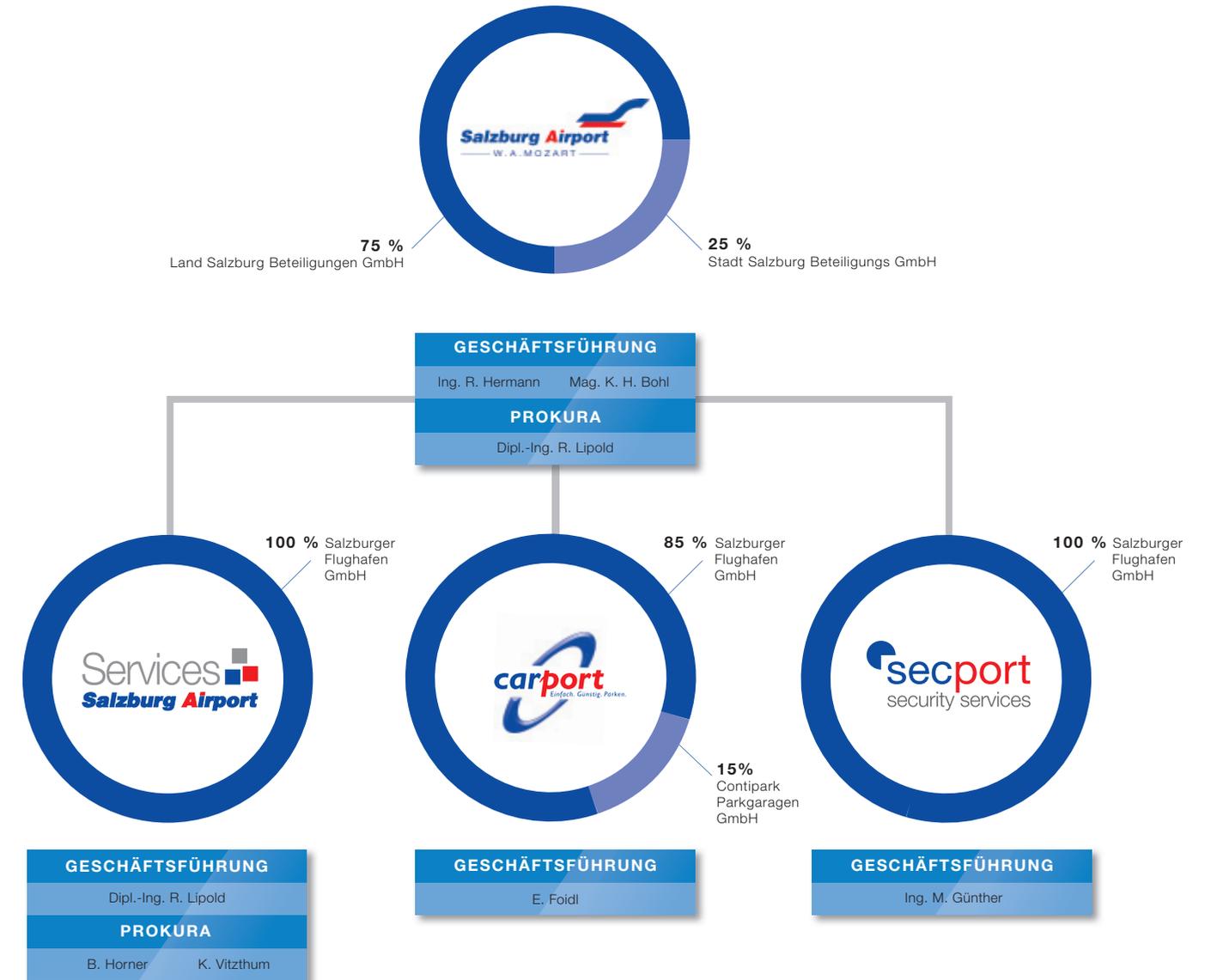
Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) mit ihren Töchtern Salzburg Airport Services GmbH (SAS), Carport Parkmanagement GmbH (CAR) und Secport Security Services GmbH (SEC) ist ein leistungsfähiges Unternehmen, das land- und luftseitige Verkehrsträger miteinander verknüpft. Mit modernster Infrastruktur wird Luftverkehrsaffinen Unternehmen langfristige Planungssicherheit garantiert. Seriosität, Handschlagqualität, Engagement und Wachstum bilden die Eckpfeiler der Unternehmensausrichtung.

Als privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen der öffentlichen Hand gehört die SFG zu 75 % dem Land Salzburg und zu 25 % der Stadt Salzburg. Durch die zentrale Lage direkt an der Autobahn A1 und nur rund fünf Kilometer vom Zentrum der Stadt Salzburg entfernt, verfügt der Flughafen über ein Einzugsgebiet, in dem - in einem Umkreis von 150 km - rund vier Millionen Menschen leben. Die Geschäftsbereiche der SFG sind unterteilt in die Segmente *Aviation* (Verkehrsbereich) - Einnahmen durch Landungen und Starts auf der 2.750 Meter langen und 45 Meter breiten Landebahn, Enteisungen

und Service rund ums Flugzeug - und *Non Aviation* - Parkmanagement, Mieten für Geschäfts- und Büroflächen bis hin zum Eventterminal amadeus terminal 2 - wobei die geschäftlichen Aktivitäten ganzheitlich auf eigenen Grundstücken stattfinden. Die hohen Qualitätsstandards am Flughafen bewerteten die 1.828.309 Passagiere sehr positiv. Auf Grund des moderaten Passagierwachstums von 0,5 % und dem leichtem Anstieg der Flugbewegungen von 1,1 %, konnte auch das MTOW (Maximum take off weight) 2015 auf 554.460 Tonnen gesteigert werden.

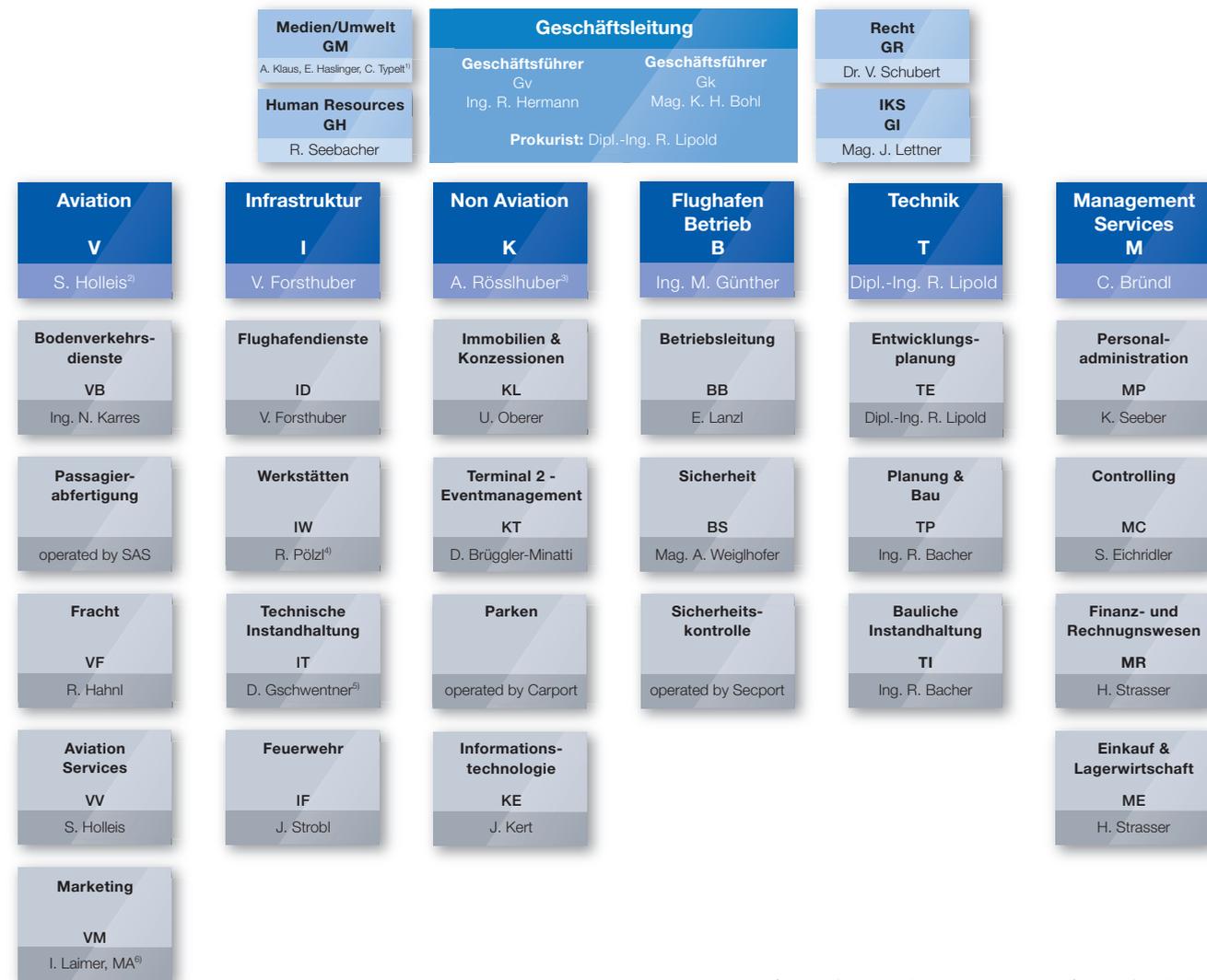


STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS 2015



1.2 ORGANISATIONSPLAN

Wie im Organigramm abgebildet, unterstehen folgende Aufgabenbereiche den beiden Geschäftsführern: vier Stabstellen sowie sechs Fachbereiche mit deren Abteilungen. Diese arbeiten perfekt aufeinander abgestimmt und ermöglichen so den Geschäftserfolg des Salzburger Flughafens.



1) neu seit 1.3.2015

2) bis 28.2.2015 Ing. R. Hermann

3) bis 30.4.2015 Mag. K. H. Bohl

4) neu seit 1.7.2015

5) neu seit 1.7.2015

6) bis 31.8.2015 Mag. E. Kreibich

1.2.1 Die sechs Bereiche

Aviation

Dieser Bereich umfasst von der eigentlichen Verkehrsplanung (Koordination und Erstellung des Flugplans) bis zur Gebührenverrechnung an die einzelnen Airlines auch die Abteilungen Bodenverkehrsdienste, Marketing und Fracht. Die Bodenverkehrsdienste sind für den Prozessablauf während der Bodenzeit der Luftfahrzeuge verantwortlich (d.h. Be- und Entladung der Luftfahrzeuge, Enteisung, Gepäcksortierung uvm). Die Passagierabfertigung wird von der Salzburg Airport Services GmbH durchgeführt. Die Fracht ist für die gesamte Abwicklung des Import- und Export-Frachtverkehrs von Airlines und Speditionen zuständig, während in der Marketingabteilung verkaufsfördernde Maßnahmen, Werbeaktivitäten und Informationsdienste für den gesamten Flughafen koordiniert werden.

Durch die Einnahme von Lande-, Abfertigungs- und Passagiergebühren sowie die Erlöse der Fracht trägt der Bereich Aviation

einen Hauptteil zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei. Die statistischen Zahlen des Aviation-Services liefern wiederum wichtige Informationen für alle strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung, die Planung des Personal- und Geräteeinsatzes sowie für die verschiedensten Vertriebsaktionen.

Highlights 2015

- Neue Flugverbindungen (z.B. British Airways nach London Heathrow, easyJet nach Hamburg, TUfly nach Hannover)
- Aufrüstung mehrerer Geräte mit Dieselpartikelfiltern
- Wichtiger neuer Frachtkunde - Spedition Quehenberger startet mit Luftfracht

Infrastruktur

Die Hauptaktivitäten sind die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft (d.h. technische Betriebsführung von Fahrzeugen, Geräten, Gebäuden und Anlagen, Bereitstellung einer medizinischen Erstversorgung, Feuerwehr,

Winterdienst, umwelt- und energiebewusste Ver- und Entsorgung). Des Weiteren stellt der Bereich Infrastruktur eigenes Personal für den Bereich Betrieb zur Verfügung, etwa für die Flugzeugreinigung sowie für die Flugzeugabfertigung in Spitzenzeiten. Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsplatzes und der Sauberkeit am Flughafen gehören auch zu den Aufgaben dieses Bereichs.

Eine besondere Herausforderung ist die bereichs- und abteilungsübergreifende Personalbereitstellung, da viele Mitarbeiter zu den eigenen fachspezifischen Qualifikationen auch zusätzliche Ausbildungen (z.B. Feuerwehr, Winterdienst uvm.) benötigen.

Highlights 2015

- Neue Struktur des Bereichs, um das Ausfallrisiko von Personen zu minimieren - daher besteht der Bereich nun aus vier statt wie vorher aus zwei Abteilungen.



Von links V. Forsthuber (Infrastruktur), M. Günther (Flughafen Betrieb), S. Holleis (Aviation), Ing. R. Hermann (Geschäftsführer), Mag. K. H. Bohl (Geschäftsführer), C. Bründl (Management Services), Dipl.-Ing. R. Lipold (Technik), A. Rösslhuber (Non Aviation)

Non Aviation

Der Bereich Non Aviation umfasst all jene kommerziellen Aktivitäten, die nicht dem Bereich Aviation zuzuordnen sind. Dazu zählen insbesondere die Vermietung von Gebäuden, Büros und Grundstücksflächen (Immobilien), Werbeflächen, Verpachtung von Gastronomie-, Duty Free Shop- und sonstigen Verkaufsflächen sowie von Einrichtungen für das Taxi-, Mietwagen- und Tankstellengeschäft (Konzessionen), Bereitstellung und Betrieb von Parkflächen (Parken, Betrieb durch Tochter „Carport“), Eventmanagement (amadeus terminal 2) sowie Informationstechnologie und Versicherungswesen als interne Dienstleistungen.

Alle Maßnahmen zusammen haben im Rahmen der strategischen Entwicklung dazu geführt, dass der Bereich Non Aviation heute etwa die Hälfte des Gesamtergebnisses beiträgt. Damit ist der Bereich als zweites Standbein des Konzernerfolgs nicht mehr wegzudenken.

Highlights 2015

- Das österreichische Familienunternehmen Resch&Frisch eröffnet mit der Salzburger Regionalmarke Flöckner einen neuen Shop
- 10 Jahre amadeus terminal 2 (Galaveranstaltung im April mit Geschäftspartnern und Kunden)

Flughafen Betrieb

Hauptaufgabe ist die sichere und reibungslose Abwicklung des Flugverkehrs auf dem Flughafengelände sowie die Einhaltung der diesbezüglichen Rechtsvorschriften und behördlichen Anordnungen. Nach Überprüfung sämtlicher Anlagen für den Flugbetrieb wie Start- und Landebahn, Rollwege, des Terminals sowie die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr wird von dieser Stelle die Betriebsbereitschaft bestätigt. Für die Sicherheitskontrollen ist die Secport Security Service GmbH verantwortlich.

Der Bereich gewährleistet, dass die gesetzlichen Bestimmungen für einen sicheren Flughafenbetrieb eingehalten werden und stellt durch die permanente Koordination und Kontrolle sicher, dass ein reibungsloser Flughafenbetrieb möglich ist. Das schafft Rechtssicherheit für das Unternehmen.

Highlights 2015

- Erstellung eines Terminalhandbuchs mit Zugriff sämtlicher relevanter Verfahrensanweisungen
- Vorbereitung zur Umsetzung der EU-Verordnung hinsichtlich Anforderung und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze mit dem Ziel einer Neuzertifizierung des Flughafenbetriebs gemäß den Bestimmungen der European Aviation Safety Agency (EASA)



Technik

Der Bereich Technik ist für die Koordination und Leitung aller Planungstätigkeiten (vom Masterplan bis zur Detailplanung) des Salzburger Flughafens zuständig und gewährleistet eine wirtschaftliche und termingerechte Abwicklung samt Einhaltung der präliminierten Budgetansätze unter Berücksichtigung aller Vorschriften seitens Flugbetrieb (Safety) und Sicherheit (Security). Unter Einbindung aller internen und externen Verantwortlichen werden Projekte in baulicher Hinsicht, wirtschaftlich und terminlich kontrolliert (örtliche Bauaufsicht, Projektsteuerung). Neben der Gesamtverantwortung für das optische Erscheinungsbild der Flughafeninfrastruktur ist der Bereich für die Abwicklung der luftfahrtrechtlichen und wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren zuständig und wirkt bei UVP-rechtlichen Verfahren mit.

Highlights 2015

- Abschluss der 2-jährigen Generalsanierung des Unterführungsbauwerkes Innsbrucker Bundesstraße (Baujahr 1959/60)
- Benchmarking und Start der Konzeptplanung für die Generalsanierung der Piste 15/33 (Baujahr 1959/60)
- Fertigstellung Fillet-Erweiterung (Ausrundungen der Rollwege) und Rollwegsanie- rung (Phase 2)

Management Services

Der ordnungsgemäße Ablauf in den Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Personaladministration sowie der zeitgerechte Jahresabschluss und die damit verbundene Wirtschafts- und Investitionsplanung sind wichtige Aufgaben des Bereichs. Durch die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität und durch das Konzerncontrolling können strategische Zielsetzungen in den verschiedenen Bereichen

umgesetzt werden. Darüber hinaus hat das Management Service ein Durchgriffsrecht auf die Kostenstruktur und Kosteneffizienz des Gesamtunternehmens und nimmt tarifpolitische Aufgaben wahr.

Durch die Steuerung von Rentabilität, Liquidität und Wirtschaftlichkeit wird nachhaltig der Erfolg des Unternehmens gesichert und das Management in operativen und strategischen Entscheidungen unterstützt.

Highlights 2015

- Erhöhung des PRM Entgelts (Passengers with reduced mobility), der passagierabhängigen Flughafenentgelte, der MTOW abhängigen Entgelte und des Security Entgelts
- 3 1/2 monatige Großbetriebsprüfung inkl. Töchter
- sämtliche Vorkehrungen, bedingt durch die Änderung des Rechnungslegungssänderungsgesetzes, wurden getroffen

1.2.2 Die Töchter

Salzburg Airport Services GmbH

Die 100-prozentige Tochter ist für die Durchführung der Passagierabfertigung aller Fluggesellschaften, die keine Selbstabfertigung durchführen (d.h. alle Fluggesellschaften außer derzeit Austrian Airlines und Lufthansa), zuständig. Darunter fallen folgende Tätigkeiten: Check-in, Boarding, Lost and Found, Operations (z.B. Erstellung des Ladeplans, Überwachung der Beladung und Koordination sämtlicher Aktivitäten „rund um das

Flugzeug“ während seiner Bodenzeit) und Abfertigung von General Aviation Flügen. Neben diesen Tätigkeiten ist sie auch für die operationelle Betreuung des VIP-Raumes und der Business Lounge sowie für das Ticketcenter (z.B. Verkauf, Umbuchungen, Inkasso von Übergepäck) verantwortlich.

Highlights 2015

- Inbetriebnahme der ersten Business Lounge auf dem Flughafen Salzburg (Juli 2015)



Secport Security Services GmbH

Dieses 100-prozentige Tochterunternehmen ist verantwortlich für die Kontrolle aller Personen (Passagiere und Beschäftigte), welche den sensiblen Bereich des Flughafens betreten wollen. Weitere Aufgaben sind die Umsetzung der nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen, des nationalen Sicherheitsprogramms, des Flughafensicherheitsprogramms sowie die Weiterentwicklung und Erhöhung der Sicherheitsstandards.

Durch das vom Passagier zu bezahlende Security Entgelt wird jener Umsatz erzielt, der zur Abdeckung der durch die Sicherheitskontrollen entstandenen Kosten dient.

Highlights 2015

- Einreichung des Flughafen-Sicherheitsprogramms beim BM.I
- Einführung der von der EU geforderten Sprengstoff-Wischtests (ETD-Kontrollen)



Carport Parkmanagement GmbH

Die Hauptaufgaben der 85-prozentigen Tochter Carport bestehen in der Verwaltung und Bewirtschaftung der Parkflächen sowie der Betreuung des zentralen Informationsschalters in der Ankunftshalle (z.B. Auskünfte über Örtlichkeiten am Flughafen, Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte in Stadt und Land Salzburg, öffentliche Verkehrsmittel, usw).

Carport erwirtschaftet durch die Umsatzpacht einen Großteil des Non Aviation-Umsatzes.

Highlights 2015:

- Umweltverträglichkeitsprüfung für den Urlaubsparkplatz P3A wurde positiv abgeschlossen
- Kassenautomaten wurden mit Kreditkarten-Terminals ausgestattet

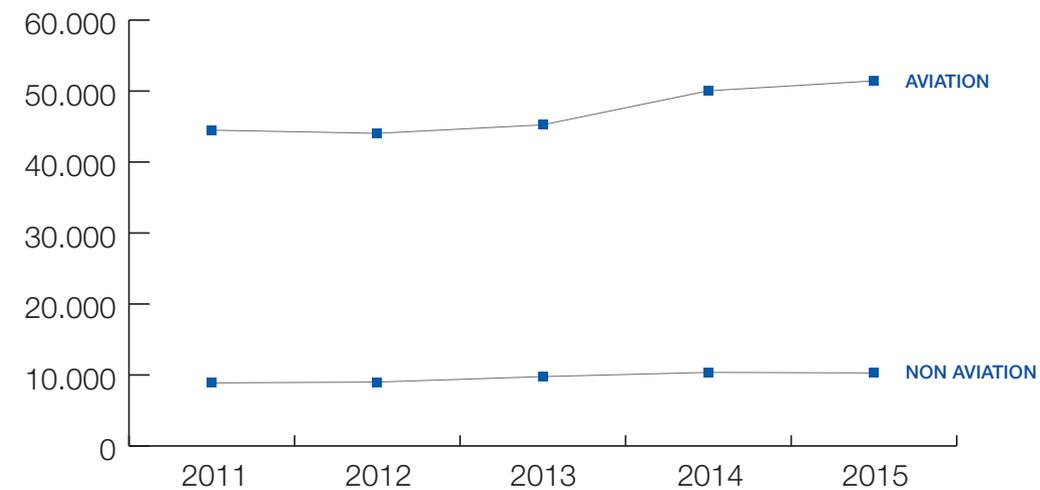
1.3 3-JAHRES-ÜBERSICHT

Branchenspezifische Kennzahlen	2015	Veränderung 14/15 in %	2014	Veränderung 13/14 in %	2013
AVIATION					
Passagiere gesamt	1.828.309	0,48	1.819.520	9,42	1.662.834
• davon im Linienverkehr	1.381.647	4,62	1.320.660	16,29	1.135.639
• davon im Charterverkehr	444.749	-10,36	496.166	-5,03	522.445
• davon sonstiger Verkehr	1.913	-28,99	2.694	-43,28	4.750
Flugbewegungen (Starts und Landungen)	19.556	1,14	19.335	7,01	18.068
• davon im Linienverkehr	15.863	3,40	15.341	10,32	13.906
• davon im Charterverkehr	3.152	-8,90	3.460	-4,29	3.615
• davon sonstiger Verkehr	541	1,31	534	-2,38	547
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	554.460	0,11	553.862	7,73	514.135
Fluggesellschaften gesamt	94	-7,84	102	-1,92	104
Sitzladefaktor in % ¹⁾	72	2,41	70	0,00	70
Luftfracht (Tonnen)	213	5,97	201	10,44	182
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	11.068	10,96	9.975	10,82	9.001
NON AVIATION					
Umsatz je Parkvorgang	5,94	-3,01 %	6,12	11,61 %	5,48
Gastroumsatz je abfliegendem Passagier	4,45	4,32 %	4,26	5,47 %	4,04
Retailumsatz je abfliegendem Passagier	8,74	-3,08 %	9,01	-9,97 %	10,01
Gesamtumsatz je abfliegendem und ankommendem Passagier	15,97	0,00 %	15,97	-2,59 %	16,39
Betriebswirtschaftliche Konzernzahlen					
	2015	Veränderung 14/15 in %	2014	Veränderung 13/14 in %	2013
Gesamtumsatz (T€)	61.723	2,19	60.399	9,79	55.012
• davon Aviation	51.434	2,80	50.034	10,59	45.242
• davon Non Aviation	10.288	-0,74	10.365	6,09	9.770
EBIT (T€)	8.740	-9,78	9.687	37,97	7.021
EBIT-Margin in % ²⁾	14,16	-12,50	16,00	25,39	12,76
EBITDA (T€) ³⁾	16.648	-12,49	19.024	28,06	14.856
EBITDA-Margin in % ⁴⁾	26,97	-14,29	31,50	16,62	27,01
ROCE in % ⁵⁾	6,35	-20,00	7,50	32,51	5,66
Jahresgewinn (T€)	6.385	40,02	4.560	72,21	2.648
Cashflow aus dem Ergebnis (T€)	16.229	-12,52	18.551	26,86	14.623
Eigenkapital inkl. Anteil fremder Gesellschafter (T€)	88.760	4,68	84.790	6,05	79.955
Investitionen (T€) ⁶⁾	9.924	-21,85	12.698	29,86	9.778
Ertragssteuern (T€)	2.369	-4,74	2.487	36,42	1.823
Mitarbeiter ⁷⁾	364	4,90	347	2,36	339
Personalaufwand (T€)	25.005	12,71	22.186	3,94	21.346

ERLÖSENTWICKLUNG 2011 - 2015

	2011 € T	2012 € T	2013 € T	2014 € T	2015 € T
Erlöse Aviation	44.493	44.042	45.242	50.034	51.434
Erlöse Non Aviation	8.884	9.000	9.770	10.365	10.288
Erlöse	53.377	53.043	55.012	60.399	61.723
Anteil Erlöse Aviation	83 %	83 %	82 %	83 %	83 %
Anteil Erlöse Non Aviation	17 %	17 %	18 %	17 %	17 %

ERLÖSE AVIATION UND NON AVIATION



1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Umsatzerlöse

3) EBITDA (Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen

4) EBITDA-Margin (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Umsatzerlöse

5) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (Net Operating Profit After Tax) durch Capital Employed

6) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern

IMMER IN BEWEGUNG. ERFOLGREICH HEUTE UND MORGEN.

02 WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche, soziale, politische und ökologische Faktoren beeinflussen die Geschäftstätigkeiten des Flughafens das ganze Jahr über rund um die Uhr. Sämtliche Entscheidungen stehen ständig auf dem Prüfstand. Das strategische Steuerungsmodell bewahrt den Flughafen vor unerwarteten Risiken und stellt einen reibungslosen Ablauf sicher.

2.1 GESCHÄFTSSTRATEGIE

„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, für den ist kein Wind günstig“ Seneca

Seit mehr als acht Jahren erarbeitet sich der Flughafen jährlich im Rahmen der Strategieklausur das Unternehmenskonzept.

Dieses Unternehmenskonzept ist mehr als nur eine Regieanweisung für die laufenden Prozesse, sondern stellt eine echte Orientierungsbasis und Entscheidungshilfe dar.

Das Erreichen oder auch das Nichterreichen der darin gesetzten Meilensteine gibt die Möglichkeit, Strategisches Controlling im Unternehmen abzubilden und gibt über die „Strategische Lücke“ einen klaren Hinweis, wie weit sich der Airport noch von den möglichen Branchenzielen entfernt befindet.

Gerade in den letzten Jahren, die durch Krisen oder schwaches Wachstum charakterisiert waren, hat sich die Arbeit an und mit der Strategie und dem Unternehmenskonzept bewährt. Es ist gelungen, die immer komplexer werdenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Das Strategiekonzept der Salzburger Flughafen GmbH ist in der Methode seiner Erarbeitung auch das Ergebnis einer befruchtenden Teamarbeit von allen Bereichs- und Abteilungsverantwortlichen des Unternehmens. Die Methode eines gemeinsamen Erarbeitens langfristiger Ziele erfolgt im Verbund und mit dem vernetzten Wissen aller Beteiligten und stellt somit sicher, dass hier keine „virtuellen“ Vorstellungen zu Papier gebracht werden, sondern abgestimmte und für alle Bereiche des Unternehmens brauchbare Lösungen vorgeschlagen werden.

Mehr als das verlangt die Arbeit am Strategiekonzept nicht nur die richtige Interpretation externer, sogenannter exogener Faktoren, sondern vor allem den Konsens interner

Aufgabenbereiche und Verantwortungen. Die Arbeit an der Strategie fordert daher von allen Teilnehmern Verständnis für die Tätigkeiten anderer Unternehmensbereiche und gibt damit auch die Chance, einen tiefen Einblick in die gesamte Unternehmenskultur zu bekommen. Dieser „Bildungsprozess“ ist gewollt, beabsichtigt und trägt dazu bei, dass sich der gemeinsame Umgang mit den Problemen und Aufgaben in einer Form bereichsübergreifenden Verständnisses abspielen kann.

Als besondere Highlights und Erfolgsfaktoren in der Umsetzung des Strategiekonzeptes in die wirtschaftliche Praxis seien erwähnt: im Bereich Aviation das Wachstum bei allen vier Säulen (Charter Incoming & Outgoing, Netzwerk & Low Cost Linien). Die Verkehrsstruktur, aber insbesondere die Verbesserung der Linienanbindungen und die Akquisition beispielsweise einer Turkish Airlines.

Im Investitionsbereich sind zu erwähnen die Errichtung des neuen Towers und die Änderung und der Paradigmenwechsel auf das



neue Instandhaltungskonzept im Hinblick auf die Sanierung der Piste im Jahr 2019. Auf der Non Aviation-Schiene konnte durch das neue Gastronomiekonzept eine deutliche Qualitäts- und Umsatzverbesserung erreicht werden. Besonders eindrucksvoll sind aber die Erfolge im Bereich der personalpolitischen Zielsetzungen, beispielsweise durch die neuen Schulungskonzepte, die betriebliche Gesundheitsvorsorge und auch durch die Neustrukturierung der Aufbauorganisation.

Der Salzburger Flughafen war immer schon auf gute nachbarschaftliche Beziehungen bedacht. Mit der Einführung des BBFS und die Zertifizierungen nach EMAS, ISO 14001, ISO 50001 und Nachhaltigkeit gem. GRI 4 konnte diese Entwicklung erneut deutlich bestätigt werden.

In diesem Sinne ist daher das Unternehmenskonzept 2016 - 2020 nicht nur Orientierungshilfe und Kompass zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen, sondern auch ein Stück erlebter Unternehmenskultur und Unternehmensgeschichte.

2.2 KUNDEN

Am Salzburg Airport ist man stets bestrebt, die Kunden- und Passagierzufriedenheit zu steigern. Dies wird durch eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Partnern im Aviation als auch im Non Aviation-Bereich gewährleistet. Eine erhöhte Kundenzufriedenheit sorgt in erster Linie nicht nur für steigende Passagierzahlen, sondern sichert auch den Erfolg des Unternehmens nachhaltig.

2.2.1 Entwicklung der Passagierzahlen

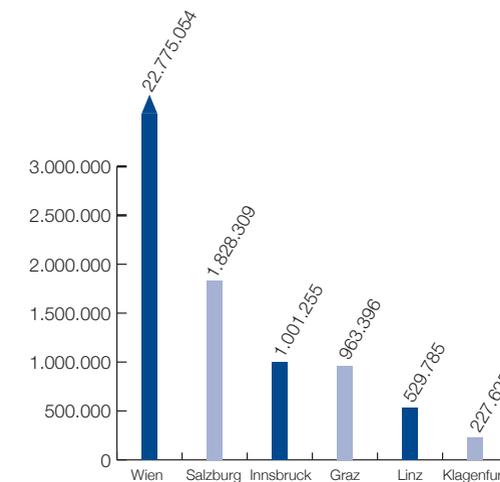
Die europäische Luftverkehrsbranche befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Lage, Entwicklungen im Umfeld beeinflussen die Marktsituation der Fluggesellschaften. Trotz der belastenden Umstände konnte der Flughafen Salzburg seine Position als zweitgrößter österreichischer Flughafen halten bzw. gegenüber dem Vorjahr leicht ausbauen und das Geschäftsjahr 2015 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen.

Im Jahr 2015 sind am Salzburger Flughafen 1.828.309 Fluggäste angekommen oder abgeflogen, das sind im Vergleich zum Vorjahr 0,5 % mehr. Bei den Bewegungen konnte ein Plus von 1,1 % verzeichnet werden. Von Salzburg aus wurden 2015 insgesamt 176 Ziele von 94 Airlines angefliegen.

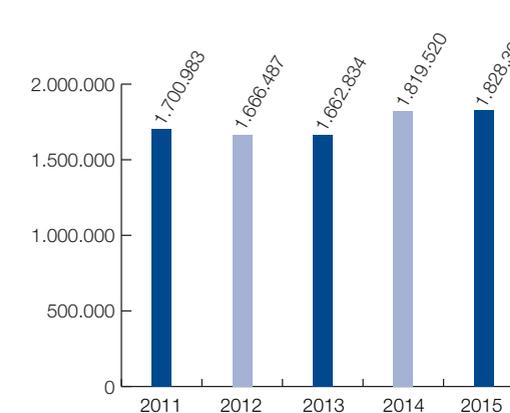
Erfreulich stimmt, dass einige Fluggesellschaften mit neuen Destinationen in den Flugplan aufgenommen wurden, bzw. die Frequenz ihrer Flüge erhöhten. So kam im Sommer Naxos (Springer Reisen), Oslo und Kopenhagen (Scandinavian Airlines) hinzu. Im Winter gab es erfreulicherweise zusätzliche Verbindungen nach Amsterdam (easyJet) bzw. neue Angebote nach London Heathrow, Glasgow (British Airways) und Hannover (TUfly).

Dass schwächere Airlines im schwierigen europäischen Luftverkehrsumfeld zunehmend um ihre Existenz kämpfen, zeigte sich auch am Salzburg Airport. Durch die Insolvenz des Vorarlberger Flugunternehmens InterSky ging die Anbindung an das internationale Drehkreuz Zürich verloren.

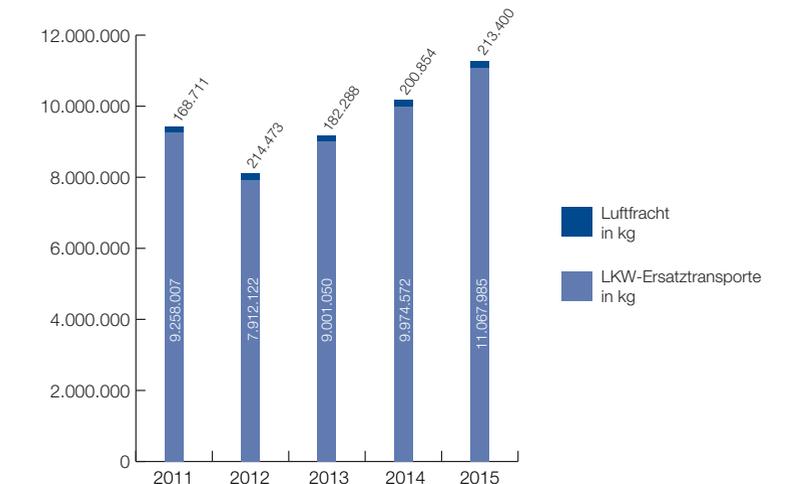
PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2015



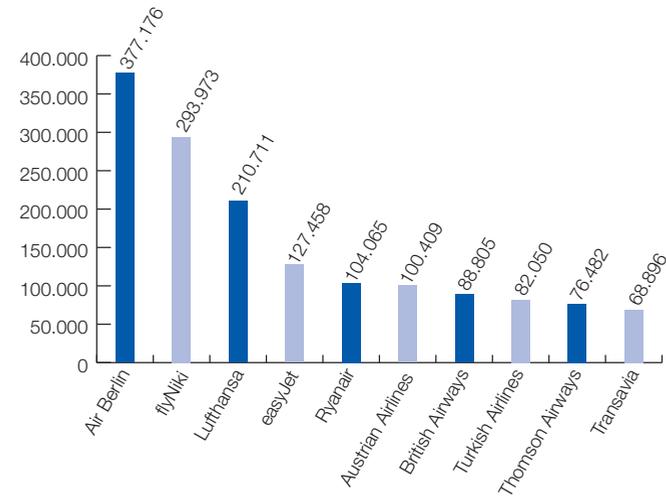
ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2011 - 2015



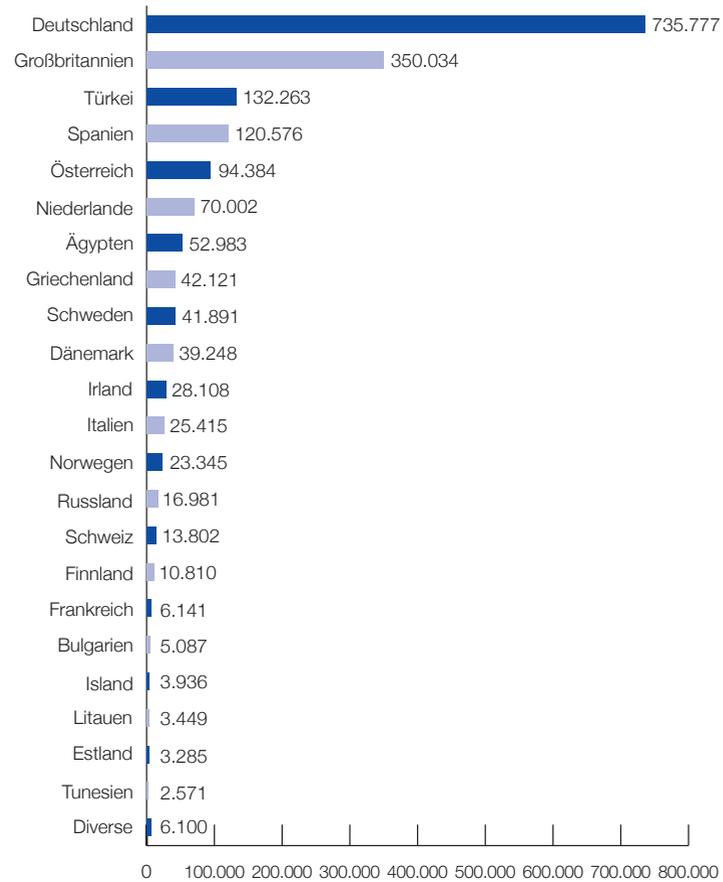
FRACHTZAHLEN IN KG 2011-2015



TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2015

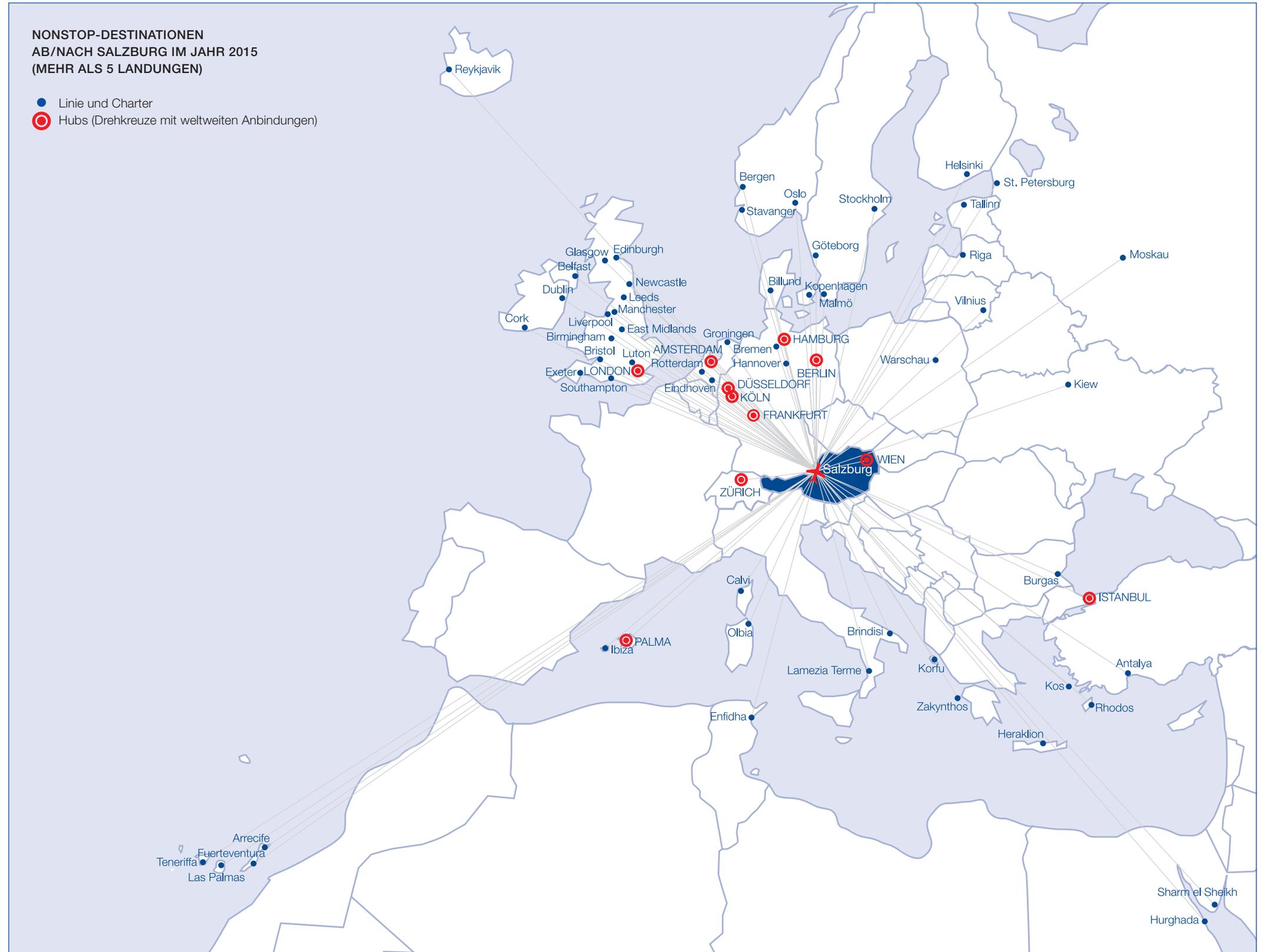


LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2015



NONSTOP-DESTINATIONEN
AB/NACH SALZBURG IM JAHR 2015
(MEHR ALS 5 LANDUNGEN)

- Linie und Charter
- ⊙ Hubs (Drehkreuze mit weltweiten Anbindungen)



2.2.2 Kundenzufriedenheit

Als Infrastruktur- und Dienstleistungsanbieter liegt der SFG die Zufriedenheit seiner Gäste besonders am Herzen. Kurze Wege, Übersichtlichkeit, gute Erreichbarkeit und freundliches Personal sind Faktoren, die Kunden am Salzburger Flughafen besonders schätzen. Um Anregungen, Beschwerden und den Grad der Zufriedenheit von Passagieren zu erfassen, wurde bereits vor Jahren im Abflugbereich ein Passagier-Befragungsterminal eingerichtet. Begleitend dazu werden alle zwei bis drei Jahre umfangreiche telefonische Befragungen durch das Institut für Grundlagenforschung durchgeführt. Speziell der Check-in-Vorgang ist ein Faktor, der ganz wesentlich zur Zufriedenheit der Fluggäste beiträgt. Service und Wartezeit am Check-in-Schalter wurden von den Fluggästen mit der Schulnote 1,7 bewertet. Ähnlich gute Werte erhielten der Service an den Sicherheitskontrollstraßen sowie die Sauberkeit im Gebäude. Rund 63 % aller Passagiere bewerteten die Bedienung der Self-Check-in-Terminals als einfach. Verbesserungspotential wurde vorwiegend im Bereich der Einkaufsmöglichkeiten sowie in punkto Modernität gesehen. Speziell in diesen Bereichen sind in Zukunft zahlreiche Aktivitäten geplant. Insgesamt ergaben die Umfragen, dass knapp zwei Drittel aller Befragten mit dem Flughafen Salzburg sehr zufrieden sind.



Seit Juli 2015 bietet die neu eröffnete Business Lounge Geschäftsreisenden und Statuskunden einen exklusiven Rückzugsort zum Warten, Arbeiten und Entspannen. Business- und Statuskunden der Fluggesellschaften Air Berlin, AUA/Lufthansa, British Airways und Turkish Airlines werden in der Lounge mit einer gut sortierten Auswahl an Snacks, Getränken, Tageszeitungen und Magazinen verwöhnt.

Im Parkhaus sowie auf den Parkflächen im Freigelände stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Das neu gestaltete Gastronomie-Konzept des Flughafen-Partners Lagardère Travel sorgt für ein modernes, urbanes Ambiente.

Doch nicht nur abfliegende und ankommende Gäste zählen zu den Kunden des Flughafens. Airlines, Geschäftsbetreiber (Reisebüro, Restaurant, Kiosk, Duty Free Shop, Reiseveranstalter, etc.), Exekutivorgane der Polizei und des Zolls und viele andere Personen arbeiten am Flughafen und nutzen diesen. Auch wird er gerne für Veranstaltungen oder Business Meetings genutzt. (z. B. Businesslunch mit anschließender Besprechung in den Seminarräumen von Lagardère Travel oder ein Event im amadeus terminal 2.)

2.3 PARTNER

Von außen betrachtet könnte angenommen werden, dass sämtliche Einrichtungen - seien es nun Shops, Gastronomie, die Flugsicherung, etc. - direkt von der Salzburger Flughafen und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Die Geschäftsflächen werden jedoch vom Salzburg Airport an die jeweiligen Betreiber vermietet und von den Unternehmen in eigenem Risiko betrieben. Um eine hohe Zufriedenheit der Passagiere und Kunden in allen Bereichen sicherstellen zu können, ist eine enge und gute Zusammenarbeit des Flughafens mit seinen Partnern von großer Bedeutung.

Im vergangenen Geschäftsjahr gab es Änderungen im Gastronomiesektor zu verzeichnen. Zum einen konnte ein neuer Partner gewonnen werden - das österreichische Familienunternehmen Resch&Frisch betreibt nunmehr mit seinem Partner Flöckner die Bäckerei im Erdgeschoss des Terminal 1. Zudem wurde Airest von der französischen Unternehmensgruppe Lagardère Travel übernommen, nachdem der Gastronomiebereich bereits 2014 komplett neu gestaltet und eingerichtet wurde.

Die Flugsicherung, welche einen reibungslosen Ablauf der An- und Abflüge sowie der Bewegungen der Flugzeuge auf Piste und Rollwegen regelt, wird von der Austro Control GmbH durchgeführt und ist ebenfalls ein eigenständiges Unternehmen. Darüber hinaus wird die Planung der Lande- und Abflugzeiten nicht im Haus, sondern von der 2002 gegründeten Schedule Coordination Austria GmbH (SCA) durchgeführt. Die SCA übernimmt dabei die Slot-Koordination sämtlicher Linien- und Charterflüge für alle österreichischen Flughäfen.

Der Salzburger Flughafen wird über das Jahr gesehen von fast 100 Airlines angefliegen. Diese werden wiederum von verschiedenen Abteilungen im Haus betreut.

Angefangen beim Informationsaustausch zu Lande- und Startentgelten, der Abfertigung der Luftfahrzeuge direkt am Flughafen, der anschließenden Fakturierung usw. besteht der Kontakt zu den Fluglinien auf den unterschiedlichsten Ebenen. Ein regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den Partnern ist durch Informationsmeetings wie z.B. dem „Salzburg Airport Winter Workshop“ oder dem Nutzerausschuss gegeben. Zudem werden regelmäßig Berichte über Verkehrsentwicklung, Investitionen und wirtschaftliche Ergebnisse veröffentlicht.

2.4 COMPLIANCE

Die grundlegenden Verhaltensnormen im Umgang mit den Stakeholdern sind im Salzburg Airport Code of Conduct niedergeschrieben. Dieser CoC bildet die Grundlage für ethisch einwandfreies Handeln und ist von allen Mitarbeitern verbindlich einzuhalten. Neu

eintretende Mitarbeiter erhalten den CoC mit der Willkommensmappe ausgehändigt.

Durch die Beschaffungsrichtlinie, in der die Normen und Vorgaben des Vergaberechtes eingearbeitet sind, und die laufenden Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen stellt der Flughafen sicher, dass die Mitarbeiter alle relevanten Rechtsvorschriften und internen Vorgaben (z.B. Kassenordnung, Lagerbewirtschaftungsrichtlinie, etc.) kennen. Im Zuge von Audits (durch den Safety Manager) und Überprüfungen durch die Interne Revision wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter die Vorgaben korrekt umsetzen. Die Einhaltung von Umwelt- und Energieverbrauchsnormen wird durch die ISO und EMAS Verordnung überprüft. Unter dem Begriff „Compliance“ ist die Einhaltung von Gesetzen und internen Regeln zu verstehen. Dies erfolgt im Unternehmen durch präventive Maßnahmen wie Informationen oder Dienstabweisungen sowie entsprechende Kontrollen. Darüber hinaus

ist in Einzelfällen stets eine fachliche und individuelle Beratung - vor allem durch die Stabstellen IKS und Recht - gewährleistet, die die Mitarbeiter im Umgang mit gesetzlichen Vorgaben und internen Regeln unterstützt. Die Mitarbeiter des Unternehmens gelten als Amtsträger im Sinne der österreichischen Strafgesetze. Das Unternehmen verfügt über eine den aktuellen Anti-Korruptionsgesetzen entsprechende Dienstabweisung, betreffend Einladungen und Geschenke. Für das Jahr 2015 sind keine bestätigten Korruptionsfälle bekannt. Auf die Einhaltung des Datenschutzes wird besonderer Wert gelegt. Eine Datenschutzerklärung ist Bestandteil der Arbeitsverträge. Es gibt diverse Dienstabweisungen und Betriebsvereinbarungen betreffend Datenschutz, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Die Einhaltung des Vergaberechtes wird durch externe Beratung bei Vergaben sowie die Vorgaben der Beschaffungsrichtlinie gewährleistet und deren Einhaltung durch die Interne Revision kontrolliert.





03 REGION

VERANTWORTUNG FÜR REGION UND NACHBARSCHAFT.

Der Flughafen sichert als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Stadt und den angrenzenden Regionen jährlich rund eine Milliarde Euro Umwegrentabilität. Beeinträchtigungen für Anrainer sollen durch den Einsatz moderner Technologien und Präventionsmaßnahmen bestmöglich vermindert werden. Eine ausführliche Information der Öffentlichkeit mit transparenten Verbrauchs- und Kennzahlen sind dabei sehr wichtig.

3.1 WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG FÜR DIE REGION

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die zentrale Voraussetzung, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können. Der Flughafen ist für das reibungslose Funktionieren von Wirtschaft und Industrie unerlässlich und stellt somit einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil für die gesamte Region dar.

„Die österreichische Luftverkehrsbranche sichert - direkt und bei Zulieferern und anderen Branchen - zusammen mehr als 72.000 Arbeitsplätze, trägt rund 1,7 % zum BIP Österreichs bei und ist somit mit einer Wertschöpfung von vier Milliarden Euro wichtiger Bestandteil der heimischen Gesamtwirtschaft. Besonders die Bundesländerflughäfen wie der Salzburg Airport haben dabei eine wichtige Rolle als Bindeglied zu Unternehmen und Kunden. Es gilt, diese Drehscheiben zu unterstützen und auszubauen, denn sie schaffen Wertschöpfung und Jobs, die unser Wirtschaftsstandort braucht.“

Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl

3.1.1 Wachstumsmotor für die Region

Als moderner Regionallughafen schafft die SFG rund 1.500 Arbeitsplätze am und um den Standort und spielt für Wirtschaft und Tourismus der Region eine bedeutende Rolle. Mehr als 1,8 Millionen Passagiere konnten im Geschäftsjahr 2015 abgefertigt werden. Für Salzburg und Teile Bayerns liegt der Flughafen sehr zentral. Die Kernaufgabe der SFG liegt darin, das Einzugsgebiet des Flughafens mit Verbindungsmöglichkeiten in die ganze Welt zu versorgen. Als zentraler Verkehrsinfrastrukturbetrieb für die Salzburger Region generiert der Flughafen gemeinsam mit allen Betrieben am Standort knapp eine Milliarde Euro an Wertschöpfung durch Produktions-, Nachfrage- und Umsatzeffekte. Zahlreiche, namhafte Unternehmen haben sich - nicht zuletzt aufgrund der guten Verkehrsanbindungen - hier angesiedelt, darunter Firmen wie Kaindl, Metro, Palfinger, McArthurGlen Designer Outlet Salzburg, Mercedes, Porsche oder Red Bull mit dem Hangar 7.

3.1.2 Infrastruktur

In einem Gemeinschaftsprojekt nahmen das Land Salzburg und die SFG ein wichtiges Generalsanierungs-Bauvorhaben in Angriff: die Flughafenunterführung. Die Arbeiten an dem 1959-1960 errichteten Bauwerk erfolgten in zwei Bauabschnitten. Die stadteinwärts führende Tunnelröhre wurde 2014 von April bis Oktober, die stadtauswärts führende Röhre während desselben Zeitraums 2015 saniert. Mehr als 30.000 Fahrzeuge, die die Unterführung täglich nutzen, hatten zu einer erheblichen Abnutzung des Straßenbelags und des Bauwerks geführt. Im Zuge der Generalsanierung wurde auch die komplette Beleuchtungsanlage erneuert und mit nachhaltigen LED-Lichtern auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Zusätzlich wurde die stadtauswärts führende Tunnelröhre mit einer Portalverstärkung aus Stahlträgern aufgerüstet, um zu verhindern, dass Fahrzeuge, die eine maximal erlaubte Höhe von vier Metern überschreiten, einfahren und Schäden verursachen können.



3.2 NACHBARSCHAFTS-BEZIEHUNGEN

Flugzeug- und Bodenlärm lässt sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Die durchschnittliche Lärmbelastung rund um den Salzburger Flughafen ist in den vergangenen Jahrzehnten jedoch deutlich gesunken. Das belegen regelmäßige Messungen, die in Kooperation mit dem Magistrat Salzburg mittels einer Fluglärm- und Flugweg-Aufzeichnungsanlage erfolgen.

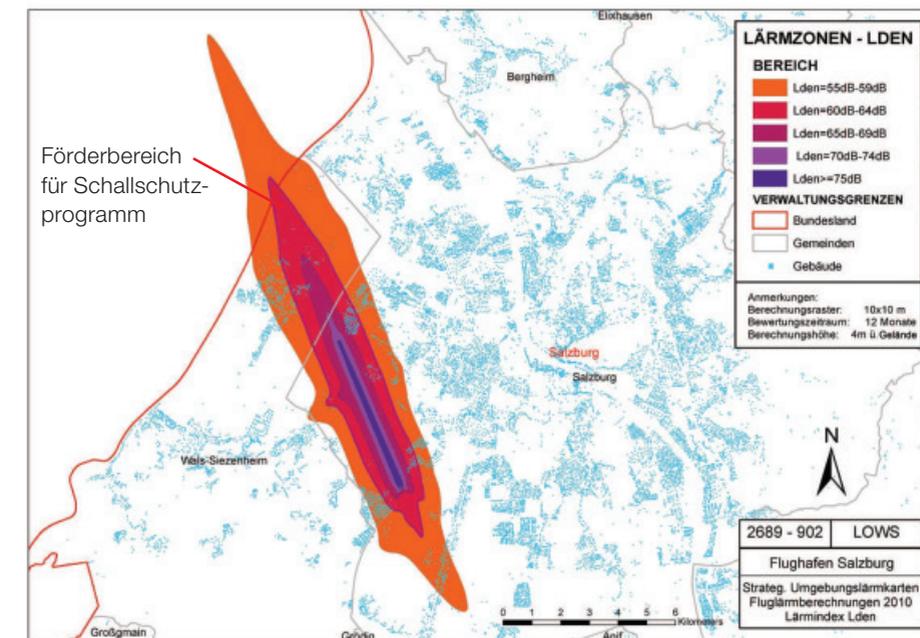
3.2.1 Lärmkontrolle und Schallschutz

Seit dem Jahr 1991 ist die dänische Firma Brüel&Kjaer Partner des Flughafens im Rahmen der Lärmessungen und der Flugwegaufzeichnungen. Mitte 2014 wurde mit „Noise Desk“ die neueste Software-

Generation in Betrieb genommen. Diese Software wird von vielen Benutzern weltweit verwendet. Jeder Flughafen hat spezifische Anforderungen, Ideen oder Lösungen für die verschiedenen Anwendungsbereiche. Davon profitieren alle anderen Benutzer, indem laufende Änderungen, Verbesserungen, Erweiterungen und Innovationen in das Programm eingepflegt werden. Positiv ist hier anzumerken, dass dieses Programm auch zum Monitoring für Empfehlungen des BürgerInnenbeirats Flughafen Salzburg eingesetzt werden kann (mehr Informationen zum BürgerInnenbeirat finden Sie im Konzernjahresabschluss auf Seite 59). Die Stadt Salzburg hat ebenfalls Zugriffsmöglichkeiten auf das gesamte System. Damit können z.B. Lärmzonen mit den aktuellen Flugspuren berechnet werden. Des Weiteren bietet

»Noise Desk« auch die Möglichkeit, Flugspuren von An- und Abflügen vom Flughafen Salzburg im Internet zu veröffentlichen.

Sobald ein Luftfahrzeug nach der Landung die Parkposition erreicht hat, beginnen zahlreiche Arbeiten rund um das Flugzeug. Eines der ersten Geräte, welches am Flugzeug andockt, ist ein externes Stromversorgungsgerät (ground power unit - GPU). So kann das bordeigene Hilfstriebwerk (auxiliary power unit - APU) abgeschaltet werden. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmentwicklung am Boden und einer Senkung des Treibstoffverbrauchs beim Flugzeug. Sehr viele Abfertigungsgeräte am Flughafen Salzburg - wie Passagiertreppen, Schlepper, Förderbänder u.v.m. - werden bereits elektrisch betrieben, womit ebenfalls eine Reduktion des Bodenlärms erzielt wird.



Beginnend mit 1. Jänner 2012 wurden neue Richtlinien zur Förderung von Schallschutzmaßnahmen für die direkten Anrainer des Flughafens veröffentlicht. Dotiert wurde der Fördertopf mit einer Million Euro für fünf Jahre. Die geltenden Richtlinien und Antragsformulare werden auf der Homepage des Flughafens zum Download angeboten. Im Zuge der Verhandlungen im BürgerInnenbeirat hat man sich darauf verständigt, den Förderbereich nach Süden auszudehnen. Somit umfasst der aktuelle Förderbereich die Gebiete innerhalb der 60 dB-Zone und zusätzlich ein Gebiet, welches sich je 75 m beiderseits der Pistenmittellinie und nach Süden bis zur Moosstraße ausdehnt.

3.2.2 Kommunikation nach außen und innen

In der Unternehmenskommunikation werden Informationen publizistisch für verschiedenste Anlässe aufbereitet: Pressekonferenzen, Druckunterlagen, Publikationen, Interviews, etc. Der direkte Kontakt und damit verbunden der Informationsfluss zu Medien, Anrainern oder Passagieren mit Rücksichtnahme auf umweltpolitische und allgemein

rechtliche Vorgaben, ist oberstes Gebot. Pressekonferenzen mit Airlines und anderen Geschäftspartnern wurden durchgeführt. Darüber hinaus wurden allgemein interessante Luftfahrt- und Airport-Themen an mehr als 300 Medienbüros und Journalisten verteilt. Die zwei wichtigsten Pressekonferenzen 2015 wurden zu Bilanzergebnissen und zur wiederkehrenden Studie des Salzburger Institutes für Gesellschaftsforschung

(IGF) durchgeführt. Auch wurden Foto- und Kamerateams bei ihren Arbeiten am Flughafen begleitet sowie Schüler- und Universitätsprojekte betreut. Medien, Kunden, Partner, Anrainer und Mitarbeiter werden mit Information versorgt und via Newsletter, vier verschiedenen Websites und mehreren Social Media Kanälen (facebook, twitter, YouTube, Instagram, google+) auf den aktuellen Wissensstand gebracht. Intern wird der Informationsfluss mittels Intranet und der Mitarbeiterzeitung i.n.f.o. sowie einem eigenen Read&Sign Onlinetool sichergestellt. Insgesamt wurden auf den öffentlichen Websites des Flughafens 1.866.984 Sitzungen im Jahr 2015 registriert. Zusätzlich wurde der etablierte Lärmbericht erweitert und eine eigene BürgerInnenbeirat-Website erstellt. Mit viel Aufwand konnte 2015 das WebTrak Modul in das bestehende Flugwegaufzeichnungssystem integriert werden und ermöglicht, dass Original-Flugspuren im Internet öffentlich eingesehen werden können. Jedes Jahr erreichen den Airport zahlreiche Anfragen, einmal einen Blick hinter die Kulissen des Flughafens werfen zu dürfen. Diesem Anliegen kommen die Kolleginnen des Besucherservices, unterstützt durch Mitarbeiter aus anderen Abteilungen, sehr gerne nach. Im Jahr 2015 wurden bei insgesamt 230 Führungen rund 5.000 Besuchern die Welt des Flughafens nähergebracht.

3.3 GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

Neben dem wirtschaftlichen Handeln verpflichtet sich der Salzburg Airport auch, einen freiwilligen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Über die gesetzlichen Forderungen und die eigentlichen Geschäftstätigkeiten hinaus engagiert der Flughafen und seine Mitarbeiter sich in diversen Projekten im lokalen Umfeld.



3.3.1 Ehrenamtliches Engagement der Mitarbeiter

Viele Mitarbeiter nutzen ihr am Flughafen erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten, um ehrenamtliche Tätigkeiten auszuüben.



So engagieren sich zahlreiche Feuerwehrmitarbeiter nicht nur bei der Betriebsfeuerwehr, sondern stellen ihr Wissen auch den freiwilligen Feuerwehren ihrer Heimatgemeinden zur Verfügung. Ein weiterer, nicht

unwesentlicher Anteil der ehrenamtlichen Tätigkeiten wird beim Roten Kreuz geleistet. Viele unserer Mitarbeiter sind auch in den unterschiedlichsten Vereinen aktiv. Die Tätigkeiten reichen vom Nachwuchstrainer bis zum Kassier. Viele Erfahrungen, Ausbildungen und Einblicke in die verschiedensten Bereiche werden über Umwege auch wieder im Unternehmen eingebracht und leisten einen wertvollen Beitrag für ein produktives Miteinander.

3.3.2 Sponsoring und Kooperationen

Am Salzburg Airport versteht man unter Sponsoring die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know-how und organisatorischen Leistungen für Sportler und Sportveranstaltungen (Sportsponsoring), Künstler und Kulturinstitute (Kultursponsoring) sowie im sozialen und ökologischen Bereich (Sozio-, Öko- und Umweltsponsoring) mit den Zielen, einerseits die Region zu unterstützen und andererseits eine wirtschaftlich relevante Gegenleistung (z. B. Kontakte zu bestimmten Zielgruppen knüpfen bzw. bestehende Kontakte aufrechterhalten, den Bekanntheitsgrad steigern, das Produkt- und/oder Unternehmensimage verbessern) zu erhalten. Neben monetärem und/oder Sachsponsoring besteht auch die Möglichkeit, mit Partnern gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen. Speziell durch Regionalsponsoring betont der Salzburg Airport seine Verbundenheit mit der Region und demonstriert die Bereitschaft, in seinem Umfeld gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, denn viele Vereine und Veranstaltungen könnten ohne Unterstützungen nicht existieren.

Zudem ist der Flughafen Mitglied in verschiedenen branchenspezifischen Verbänden (z.B. AÖV, ADV, ACI Europe uvm.) und nutzt diese, um fachliches Wissen auszutauschen.



04 U M W E L T

DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK.

Den Flughafenverantwortlichen ist der sorgsame Umgang mit der Umwelt seit langem ein wichtiges Anliegen. EMAS und ISO Zertifizierungen (14001 und 50001) dienen dabei als perfektes Monitoring-system und stellen sicher, dass Energieverbrauch und Emissionen sowie Abfall und Abwasser genauestens erhoben und kontrolliert werden.

4.1 UMWELTMANAGEMENT UND -POLITIK

Bereits Mitte der 90er-Jahre hat sich die Geschäftsführung des Flughafens entschlossen, die Voraussetzungen für die Zertifizierung gemäß ISO 14001 und die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zu schaffen und an diesen Programmen teilzunehmen. 2004 wurde der Salzburg Airport beim Umweltbundesamt als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Hervorzuheben ist, dass Salzburg der erste deutschsprachige Regionalflughafen Europas war, der sich ISO 50001 zertifizieren ließ. Die Schonung der Umwelt und der Grundsatz der Nachhaltigkeit sind

in den Arbeitsalltag integriert und für die Mitarbeiter selbstverständlich geworden. Die Geschäftsführung und die Mitarbeiter der SFG sowie ihrer Tochtergesellschaften sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen mit deren Einhaltung zum aktiven Umweltschutz bei. Gemeinsam mit seinen Partnern verpflichtet sich der Flughafen zu kontinuierlicher Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Ziel ist es, negative Umweltauswirkungen in einem solchen Umfang zu verringern, wie es der aktuelle Stand der Technik im Sinne einer wirtschaftlich vertretbaren Anwendung zulässt.



Um dies transparent darzustellen, hat sich der Konzern einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik verpflichtet:

1. Ein umwelt- und nachhaltigkeitsbewusstes Team:
Alle Mitarbeiter nehmen an dieser Verpflichtung teil.
2. Alles im Fluss:
Prozess- und Verfahrensplanung
3. Aktiv und passiv gegen Lärm:
Schutz für Flughafennachbarn
4. Die Umwelt sagt danke:
Messbare Reduzierung von Emissionen
5. Prävention statt Reaktion:
Vorbeugung von unfallbedingten Emissionen
6. Gut informiert:
Transparente Öffentlichkeitsarbeit
7. Eine Regel für alle:
Kundeninformation und Vertragspartner

Die detaillierte Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik kann in der aktuellen Umwelterklärung der SFG oder auf der Homepage des Flughafens eingesehen werden.

4.2 ENERGIE UND EMISSIONEN

Vor allem Energieverbrauch und Emissionen sind zentrale Themen, die mit dem Geschäftsmodell eines Flughafens verbunden sind. Wir sehen die Herausforderung darin, ungenutzte Potenziale zu erschließen und Treibhausgase zu minimieren.

4.2.1 Energiemanagementsystem und Verbrauch

Im Jahr 2011 fiel der Entschluss, ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 einzuführen. Basierend auf einem vorhandenen, sehr umfangreichen Mess- und Datensystem wurde eine erste Bestandsaufnahme erstellt. Darauf aufbauend erfolgten Analyse und Bewertung der verschiedenen Verbräuche. Dies wiederum bildete die Grundlage für die neue Energie-Strategie.

Im August 2013 wurde die Zertifizierungs-urkunde für das EnMS nach ISO 50001 entgegengenommen. Damit war der Salzburger Flughafen der erste Regionalflughafen im deutschsprachigen Raum, der nach ISO 50001 zertifiziert war. Klarerweise ist das EnMS nicht ein einmaliges Prozedere sondern vielmehr ein ständiger Ansporn, Verbesserungen im Energiebereich zu erzielen. Beispielhaft können hier angeführt werden: Durch den laufenden Austausch von Heizungspumpen werden ca. 110.000 kWh/a eingespart. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. 25 Haushalten. Als Vorzeigeprojekt gilt das Büro- und Logistikgebäude an der Wilhelm Spazier Straße. Das Gebäude wurde nach neuesten Standards in Passivbauweise errichtet. Bei der Sanierung der Unterführung an der Innsbrucker Bundesstraße wurde die komplette Beleuchtung auf LED umgestellt.



4.2.2 Elektromobilität

Die Verknappung fossiler Brennstoffe ist eine globale Herausforderung. Alternativen für den Verkehr werden weltweit diskutiert. Dort, wo es möglich ist, werden diese am Salzburg Airport auch berücksichtigt. Bei Neuanschaffungen, meist als Ersatz für ältere Dieselmotoren, setzt der Flughafen immer öfter auf alternative - etwa elektrische - Antriebsmotoren. Neben Elektroschleppern, Fluggasttreppen und Förderbändern werden Elektrofahrzeuge bereits für die Werkstätten sowie die Flugzeugreinigung genutzt. Das älteste elektrobetriebene Fahrzeug am Flughafen ist ein E-Schlepper aus dem Jahre

1960. Neben Passagiertreppen und Elektro-PKWs sind auch Schlepper für die Koffertwagen sowie Ground Power Units (Bodenstromversorgungsgeräte) mit elektrischen Antriebsmotoren im Einsatz. Insgesamt sind mehr als 66 elektrisch betriebene Fahrzeuge am Flughafen unterwegs. Dies entspricht einem Anteil von knapp 25 % des gesamten Fuhrparks. Darüber hinaus stehen im Parkhaus einige E-Tankstellen zur kostenlosen „Betankung“ zur Verfügung. Für Mitarbeiter gibt es im Bereich des Verwaltungsgebäudes fünf E-Tankstellen für E-Bikes.

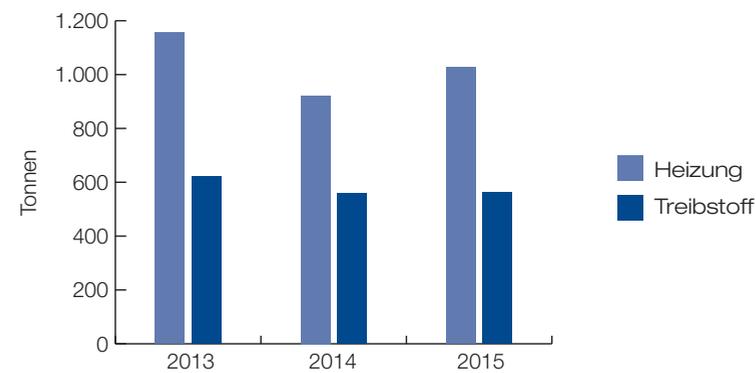
4.2.3 Emissionen und Luftgüte

Das Land Salzburg hat mittlerweile eine lange Tradition im Bereich der Luftgütemessungen und ein gut ausgebautes Messnetz an fixen Messstationen. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach Messungen am Gelände des Salzburg Airport gemacht. Die aktuellste Datensammlung wurde auf Wunsch der Flughafenrainer im ersten Halbjahr 2014 durchgeführt. Dazu wurde der mobile Messwagen des Salzburger Luftgütemessnetzes auf einem Areal direkt neben dem Flughafen beim Standort »Aero-Club« stationiert. Die Messungen dauerten rund ein halbes Jahr und umfassten sowohl Winter- wie auch Sommermonate. Dieser Zeitraum lässt einen Rückschluss auf Jahreskennwerte zu. Der Fokus der Messungen lag auf Feinstaub (PM10), Benzol und Stickstoffoxiden. Die Messungen ergaben, dass an dieser Messstelle die Belastung mit Luftschadstoffen im Bereich zwischen ländlichen und städtischen Hintergrundmessstellen liegt. Im Vergleich zu verkehrsbelasteten Standorten liegt die Schadstoffbelastung am Standort »AeroClub« deutlich unter diesen Werten. Überschreitungen bei Feinstaub gab es an drei Tagen, wobei dies durch schadstoffreiche Luftmassen aus Osteuropa Ende Jänner 2014 verursacht wurde.

Diese erhöhten Feinstaubwerte wurden an allen Messstellen im Salzburger Zentralraum beobachtet. Des Weiteren wurden Messungen von Stickstoffdioxid (NO₂) durchgeführt. Hier lag die mittlere Konzentration mit knapp 20 µg/m³ auf einem niedrigen Niveau und überschritt keinen Ziel- oder Grenzwert. Lediglich ländliche Hintergrundmessstellen, wie z.B. am Haunsberg, weisen noch geringere NO₂-Werte auf. Ähnliches gilt für die Kohlenwasserstoffverbindung »Benzol«. Diese lag zwar geringfügig höher als an der ländlichen Hintergrundmessstelle am Haunsberg, aber deutlich unter den Werten von verkehrsnahen Standorten. Zusätzlich wurde bei den Messungen auch der Luftschadstoff Ozon miterfasst. Die Belastung lag am Standort »AeroClub« geringfügig höher als an den städtischen Messstellen, wie z. B. Mirabellplatz oder auch dem Leherer Park. Dies hat mit dem nächtlichen Abbau von Ozon zu tun, der an Standorten mit Verkehrsbelastung stärker ausfällt als an verkehrsfernen Standorten wie es der Standort »AeroClub« darstellt. Der Grenzwert für Ozon wurde während des Messzeitraumes eingehalten.

Quelle: Land Salzburg, Abteilung 5, Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

CO₂-EMISSIONEN



4.2.4 Baumbestandspflege

Der Baumbestand am Salzburg Airport hat wichtige Aufgaben zu erfüllen, wie etwa die Strukturierung der befestigten Flächen und die Staubfilterung. Unter Umständen können diese Bäume und Büsche aber auch zu Luftfahrthindernissen werden. Um die Luftverkehrssicherheit zu gewährleisten wurde ein Baumkataster erstellt, in welchem jeder Baum und Busch eindeutig in einem Übersichtsplan dargestellt wird. Eine genaue Kontrolle auf Höhe oder Schäden erfolgt einmal pro Jahr. Die Prüfung erfolgt grundsätzlich vom Boden aus und beinhaltet eine Beurteilung des Baumes aus biologischer Sicht, wie Belaubung oder Rinde, sowie die Suche nach möglichen Pilzkörpern oder Krankheiten. Werden besorgniserregende Symptome festgestellt, ist eine weitergehende fachliche Untersuchung notwendig. Zusätzlich werden die notwendigen Pflege- und Schnittmaßnahmen sowie gegebenenfalls auch Hinweise zur Rodung und Ersatzpflanzung des Baumes erfasst. Diese Arbeiten werden von autorisierten Fachfirmen durchgeführt und ebenfalls protokolliert.



4.3 ABFALL UND ABWASSER

Natürliche Ressourcen sind die Lebensgrundlage für heute und morgen. Deshalb gibt es ausgeklügelte Systeme, die Abwasser- und Abfallentsorgung so zu gestalten, dass diese so gering wie möglich ausfallen.

4.3.1 Abwasser

Der Salzburger Flughafen wird gerade im Winter stark frequentiert. Die verkehrsreichen Tage stellen besonders dann eine große Herausforderung dar, wenn mit Schneefällen zu rechnen ist. Denn dann müssen Luftfahrzeuge vor dem Start von Schnee und Eis befreit werden, da dies das Gewicht des Flugzeuges erhöhen würde und negative Auswirkungen auf die Aerodynamik hätte. Die Enteisung der Luftfahrzeuge findet auf der jeweiligen Parkposition des Flugzeuges statt. Den Auftrag, eine Maschine zu enteisen, erhält das Team der Bodenverkehrsdienste vom verantwortlichen Kapitän. Der Salzburg Airport verwendet Enteisungsmittel auf Propylenglykolbasis. Diese Substanzen sind zu 99 % biologisch abbaubar und entsprechen damit unseren Grundsätzen, auch beim Einkauf auf umwelt- und ressourcenschonende Produkte zu setzen.

Um eine umweltgerechte Entsorgung der vom Luftfahrzeug abgelaufenen Enteisungsmittel kümmert sich eine externe Firma.

Für einen reibungslosen Ablauf des Flugverkehrs müssen auch die Bewegungsflächen schnee- und eisfrei gehalten werden. Grundsätzlich entscheidet der Flugplatzbetriebsleiter über die erforderlichen Winterdienstmaßnahmen. Die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes steht dabei immer im Vordergrund. Der zeitliche Ablauf der erforderlichen Maßnahmen wird mit dem Tower koordiniert, um Verzögerungen für den Flugverkehr möglichst gering zu halten. Soweit möglich werden die Bewegungsflächen mechanisch durch den Einsatz von Kehrbläsern und Schneeschleudern geräumt. Wenn die meteorologischen Bedingungen dies nicht mehr zulassen, kommen verschiedene Taumittel zum Einsatz. Dabei werden ausschließlich Enteisungsmittel verwendet, welche zu 100 % biologisch abbaubar sind. Zusätzlich dürfen aufgrund von Umweltauflagen pro Jahr maximal 60 Tonnen Harnstoff verwendet werden.

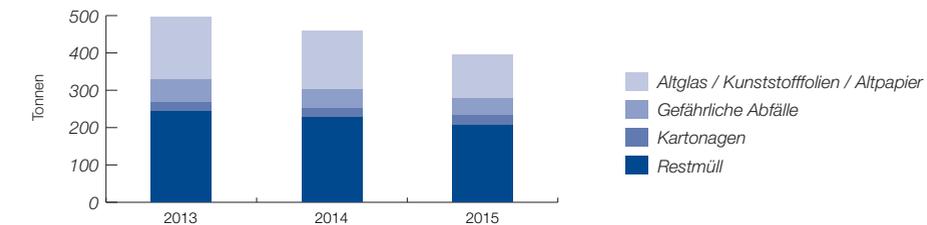
Die Reinigung der Vorfeldgeräte erfolgt in der Waschhalle, welche sich im Sicherheits-

bereich direkt neben der Werkstätte und dem Lager befindet. Höhe und Größe der Halle entsprechen den Maßen der Flughafenfahrzeuge: sowohl Fluggasttreppen als auch Passagierbusse (ca. 18 Meter Länge) finden hier Platz. Die links und rechts verlaufenden Waschanlagen ermöglichen eine flexible Reinigung der Fahrzeuge von allen Seiten. Das verschmutzte Wasser wird gesammelt und über die Öl- und Benzinabscheider geleitet, um enthaltene Ölanteile zu entfernen. Der Rest wird in den Sickerschacht abgeleitet. Sämtliche Ölabscheiderinhalte werden von einem berechtigten Unternehmen entsorgt.

4.3.2 Recyclingcenter

Direkt hinter der Waschhalle ist das Recyclingcenter angesiedelt, eine zentrale Sammelstelle für sämtliche Müllsorten, die im Sicherheitsbereich des Flughafens anfallen. Hier werden Restmüll, Glas, Papier, Altholz, Elektroschrott u.v.m. gesammelt und gelagert. Müllpressen komprimieren die anfallenden Mengen an Restmüll und Karton, was nicht nur die Müllmenge verringert, sondern auch Fahrten bei der Entsorgung reduziert.

ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN



ABFALL- UND WERTSTOFFAUFKOMMEN IN KG/VERKEHRSEINHEIT

	Restmüll	Kartonagen	Gefährliche Abfälle	Altglas, Kunststofffolien, Altpapier
2013	147	16	0,036	101
2014	126	13	0,029	86
2015	113	16	0,024	65



05 PERSONAL

VIELE FLEISSIGE HÄNDE.

Gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Förderung, Weiterbildung und Teamentwicklung sind ein wichtiger Kernfaktor. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Gesundheitsbewusstsein stehen dabei im Vordergrund. Gut betreute Mitarbeiter sind gesünder, innovativer, flexibler und bleiben dem Unternehmen als Wissensquelle viele Jahre erhalten.

5.1 DAS TEAM

Die Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochtergesellschaften setzen sich tagtäglich mit großem Engagement dafür ein, dass die komplexen betrieblichen Prozesse reibungslos ablaufen. Das kann nur mit kompetenten und engagierten Mitarbeitern erfolgreich gelingen. Die nachhaltige Personalarbeit zielt darauf ab, im Mitarbeiter stets den Menschen mit seinem gesamten Potenzial zu sehen. Das Bestreben des Unternehmens ist es, dass sich alle Gruppen wohlfühlen und ihre individuellen Leistungsfähigkeiten und -möglichkeiten voll entfalten können.

Im Vergleich zu anderen Flughäfen im deutschsprachigen Raum ist der Frauenanteil mit 39,9 % relativ hoch. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt bei 37,2 % und zeigt von einer gelebten Chancengleichheit. Insgesamt gaben die Mitarbeiter bei einer Befragung im Zuge der Arbeitsplatzevaluierung an, dass

sie sich in keiner Art und Weise ungleich behandelt fühlen aufgrund von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion u.dgl. Dass eine Teilzeitbeschäftigung wegen Kinderbetreuungspflichten nicht zwangsläufig eine Karrierebremse sein muss, beweisen drei weibliche Führungskräfte. Mit der positiven Einstellung des Unternehmens und flexiblen Arbeitszeitmodellen sind auch solche Perspektiven in bestimmten Fällen gegeben. Aufgrund von Betreuungspflichten und den Möglichkeiten, in Elternteilzeit gehen zu können, arbeiten 51,1 % aller Frauen in unterschiedlichen Teilzeitformen.

Die bewusste Integration von gehörlosen Menschen in den vergangenen Jahren stellt ebenfalls eine Bereicherung dar. Der Anteil jener Mitarbeiter, welche eine andere Nationalität als die österreichische haben, liegt bei 9,7 %. Diese setzen sich aus zehn verschiedenen Nationen zusammen. Der Flughafen bildete im Jahr 2015 vier Lehrlinge aus, denn für die Zukunftssicherung der Unternehmen

spielt eine ausgewogene Altersverteilung eine zentrale Rolle. Junge Mitarbeiter mit hohem Fachwissen und neuen Ideen sowie ältere mit viel Erfahrungswissen und Routine ergänzen sich perfekt. Dadurch können die zahlreichen Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden. In den nächsten Jahren wird jedoch viel Wissen „in Pension gehen“. Um den Wissensaustausch und -erhalt zu gewährleisten, müssen daher die erforderlichen Schritte zeitgerecht eingeleitet werden.

Highlights 2015: (Basis Ø Kopfzahl 2015)

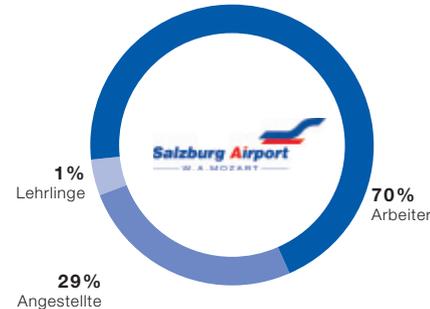
Teilzeit:	24,1 %
Frauenanteil:	39,9 %
Durchschnittsalter*:	41,7 Jahre
Fluktuation:	3,7 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit*:	12,8 Jahre

* Basis Stammpersonal per 31.12.15 inkl. karenzierte Mitarbeiter

Mitarbeiteranzahl
(Basis Ø Kopfzahl 2015)



Arbeitsverhältnis des Stammpersonals 2015
(Basis Ø Kopfzahl 2015)



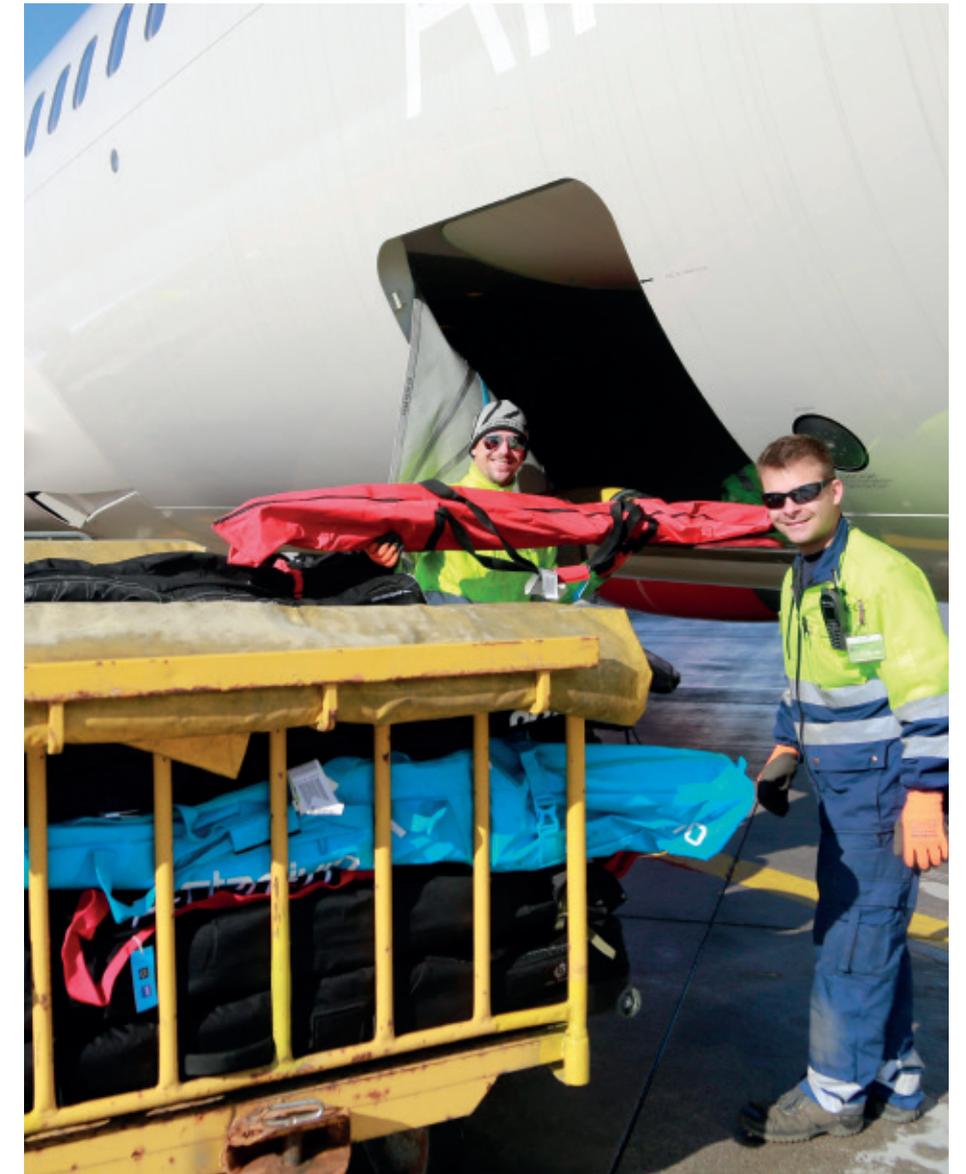
Zugehörigkeit
(Basis Stammpersonal per 31.12.15 inkl. karenzierte Mitarbeiter)



Per 31.12.15 befanden sich 13 Dienstnehmer in Karenz, 2 in Mutterschutz und 1 Dienstnehmer in Bildungskarenz

5.2 FLUGHAFEN ALS ARBEITGEBER

Der Salzburg Airport bietet ein faszinierendes Umfeld mit vielen interessanten Tätigkeiten. Für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung müssen möglichst die besten und passendsten Mitarbeiter („Cultural Fit“) gefunden und auch gebunden werden. Aufgrund des demografischen Wandels ist es notwendig, die Arbeitgebermarke durch eine entsprechende Positionierung nach außen zu stärken. Ebenso wichtig ist es, die nach außen vermittelten Werte nach innen zu leben. Der Flughafen hat einen exzellenten Ruf als glaubwürdiger und attraktiver Arbeitgeber. Deshalb sind die Mitarbeiter die idealen Markenbotschafter, wenn es darum geht, den Salzburg Airport als Arbeitgeber weiterzuempfehlen. Eine starke Arbeitgebermarke wird bei der Mitarbeitergewinnung ein zunehmender Wettbewerbsvorteil. Der Flughafen hat im Jahr 2015 366 Mitarbeitern sichere Dauerarbeitsplätze geboten. Um die saisonalen Schwankungen im Flugverkehr bestens bewältigen zu können, wird in den operativen Bereichen vor allem in der Wintersaison sehr viel temporäres Personal benötigt. Per 31.12.2015 waren insgesamt 253 Saisonarbeitskräfte beschäftigt. Diese hohe Anzahl innerhalb kürzester Zeit zu rekrutieren und dabei noch die geeigneten Mitarbeiter auszuwählen, stellt eine der größten Herausforderungen an das Personalmanagement dar. Nur durch den Einsatz eines innovativen HR-Portals und einen perfekt organisierten Bewerbungsprozess ist das immer wieder zu schaffen. Die schnelle und unkomplizierte Bewerbungsmöglichkeit auf der Jobbörse der Salzburg Airport Homepage wird von nahezu allen Bewerbern genutzt und überdies geschätzt. Kurze HR-Videos vermitteln zusätzlich einen anschaulichen Einblick in bestimmte Tätigkeiten und sollen das Interesse fördern, sich zu bewerben. Mit verschiedensten Maßnahmen werden die



Saisonarbeitskräfte motiviert, auch im nächsten Jahr wieder am Flughafen zu arbeiten. Erfreulicherweise gelingt das in vielen Fällen was sich in der hohen Teilnehmerzahl und den schon ersten Zusagen bei der jährlichen Saisonabschlussfeier zeigt. Bei der Aufnahme von Stammpersonal werden interessierte Saisonarbeitskräfte gerne bevorzugt. Eine

weitere Herausforderung besteht darin, die Mitarbeiter fachlich entsprechend einzuschulen. Das Bildungstool bietet hier eine ideale Unterstützung. Aufgrund der Vielzahl von laufenden und wiederkehrenden fachspezifischen Schulungen ist die Planung, Organisation und Integration in den betrieblichen Ablauf keine einfache Angelegenheit.

5.3 PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Wissen veraltet immer schneller, denn ständig kommen neue Tools und Techniken dazu. Das Aneignen und Erweitern von Fachwissen ist deshalb ein bedeutendes Thema am Flughafen Salzburg. Der überwiegende Teil von fachspezifischen Ausbildungen betrifft die Mitarbeiter in der Flugzeugabfertigung, Feuerwehr, Salzburg Airport Services GmbH sowie Fachkräfte und Ersthelfer. Die Schulungen werden meist nicht nur einmalig durchgeführt, sondern der Wissensstand muss in regelmäßigen Abständen aufgefrischt und erweitert werden. Ein weiteres Gebiet erstreckt sich auf Sicherheitsschulungen, welche über ein E-Learning-Programm abgewickelt werden. Diese Art der Wissensvermittlung wird im Bodenverkehrsdienst zukünftig ebenfalls eingesetzt. Weitere Maßnahmen umfassen fachspezifische Englischkurse im Bodenverkehrsdienst und in der Betriebsleitung, IT-Schulungen sowie gezielte Förderungen für Lehrlinge. Das Bildungstool des HR-Portals unterstützt die zuständigen Personalentwickler perfekt bei der gesamten Abwicklung von Schulungen. Der Flughafen investiert aber nicht nur in Fachausbildungen. Hohe soziale und Führungskompetenzen sind heutzutage unverzichtbar. Die Personalentwicklungsmaßnahmen orientieren sich an den strategischen Zielen des Unternehmens und sind zielgruppenorientiert. Daher liegt nach wie vor der Fokus auf der Entwicklung der Führungskräfte. Eine Reihe von operativen Führungskräften absolvierte bisher ein nach ISO/IEC 17024 zertifiziertes Führungskräfteentwicklungsprogramm und verfügt über ausgezeichnete Kompetenzen auf diesem Gebiet. Im Jahr 2015 gab es eine Rezertifizierung. Bei der gut besuchten Veranstaltungsreihe „Führungsimpulse“ konnten wieder wertvolle Inputs und Ideen mitgenommen werden. Das jährlich stattfindende Mitarbeitergespräch ist ein zentraler Dreh- und Angelpunkt bei der Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs.



Eine äußerst wirksame PE-Maßnahme - zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit - ist die abteilungsinterne bzw. -übergreifende Teamentwicklung. Ein Training fand in diesem Jahr mit den Mitarbeiterinnen am Landegebührenschanter statt. Seit 2015 können die von der HR-Abteilung angebotenen Seminare im Intranet über das Online-Bildungsprogramm gebucht und der individuelle Weiterbildungsbedarf zusätzlich

bekannt gegeben werden. Die gesellschaftlichen Veränderungen spiegeln sich auch in der gesamten Personalentwicklung wider. Durch den demografischen Wandel kommt es heute zu neuen Themenstellungen des Personalmanagements. Generationengerechtes Lernen, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und Nutzung der Potenziale älterer Mitarbeiter zählen zu den neuen Herausforderungen der Personalentwicklung.

4 Generationen unter einem Dach

Generation Z	Generation Y	Generation X	Baby Boomer
ab 1995	1980 bis 1994	1965 bis 1979	1950 bis 1964
9	112	169	76
2,5 %	30,6 %	46,2 %	20,8 %

(Basis Stammpersonal per 31.12.15 inkl. karezierte Mitarbeiter)

5.4 MITARBEITERZUFRIEDENHEIT UND ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Produktiv sinnvolle Arbeitsaufgaben anzubieten ist nur ein Bestandteil, um eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Es müssen noch weitere Faktoren gegeben sein. Dazu gehören: gute Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, kompetente Führungskräfte, Wertschätzung, attraktive Entgelt- und Sozialleistungen, Familienfreundlichkeit und flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Handlungsfelder werden verstärkt behandelt. Die hohe Zufriedenheit zeigt sich bei vielen Mitarbeitern in einer langjährigen Betriebszugehörigkeit und einer niedrigen Fluktuationsrate von 3,7 % im Jahr 2015 beim Stammpersonal.

5.4.1 Arbeitszeitmodelle und Flexibilität

Am Flughafen existieren vielfältige und flexible Arbeitszeitmodelle. Fixe Arbeitszeitregelungen gibt es nur in den Verwaltungsbereichen. Natürlich wird versucht, bei den Arbeitsbeginn- und Endzeiten auf die sozialen und familiären Bedingungen einzugehen. Die Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik ist der Flughafenführung sehr wichtig. Bei der Schichtplangestaltung müssen die teilweise sehr variablen betrieblichen Erfordernisse durch einen optimalen Personaleinsatz abgedeckt werden. Gleichzeitig sollen auch die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter nach Möglichkeit in Einklang gebracht werden. Für die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bis ins hohe Lebensalter spielen vor allem die ergonomischen Aspekte eine wichtige Rolle.

Gemeinsam mit der Belegschaftsvertretung wird viel Zeit investiert und dieses Thema laufend evaluiert. Bereits im Jahre 2014 wurde ein Projekt gestartet und kürzere Schichtblöcke im Bereich Infrastruktur eingeführt. Der Zufriedenheitsgrad mit diesem System ist sehr hoch. Wenn die Mütter nach der Karenz wieder in das Unternehmen im Rahmen einer Elternteilzeit zurückkehren, konnten bisher alle individuellen Wünsche berücksichtigt werden. Selbstverständlich besteht auch für Väter der Anspruch, in Väternkarenz bzw. Elternteilzeit gehen zu können. Damit der Wiedereinstieg möglichst reibungslos gelingt, wurde ein Karenz- und Rückkehr-Management-Programm eingeführt. In einem noch sehr geringen Ausmaß bietet der Flughafen auch alternierende Telearbeitsplätze an.



5.4.2 Interessensvertretung

Alle Beschäftigten des Konzerns unterliegen den jeweiligen Kollektivverträgen für Arbeiter bzw. Angestellte der öffentlichen Flughäfen Österreichs. Im Jahr 2014 traten für neuereinstretende Mitarbeiter Änderungen im Entlohnungsschema sowie im Rahmenrecht ein. Mit den Gewerkschaften gibt es weiterhin konstruktive Gespräche über die Anpassung von kollektivvertraglichen Arbeitszeithemen. Im Juni 2015 fand turnusmäßig nach vier Jahren wieder eine Betriebsratswahl bei den Angestellten statt. Der Angestelltenbetriebsrat der Salzburger Flughafen GmbH ist auch

für die Mitarbeiter in der Carport Parkmanagement GmbH und Secport Security Services GmbH zuständig. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Belegschaft in verschiedensten Belangen und ist ein wichtiger Gesprächspartner für die Geschäftsführung. Ein großes Anliegen ist dem Betriebsrat außerdem die Gesundheit der Mitarbeiter. Deshalb absolvieren die beiden BR-Vorsitzenden einen Lehrgang zur lebensphasenorientierten Arbeitsgestaltung.

5.4.3 Freiwillige Sozialleistungen

Freiwillige Sozialleistungen sind bei der

Mitarbeitergewinnung und -bindung ein wichtiger Faktor. Der Salzburg Airport hat hier einiges zu bieten: attraktive Betriebsausflüge, Schitag, zahlreiche Angebote im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung, Essenszuschüsse, Weihnachts-/Jubiläumsfeiern bzw. anlassbezogene Feiern, kostenlose Parkmöglichkeiten u.dgl. Gerade die gemeinsamen Aktivitäten sind ein nicht zu unterschätzender Faktor in der heutigen herausfordernden Zeit und fördern die Kommunikation und das Miteinander nachhaltig.



5.5 GESUNDHEIT UND BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

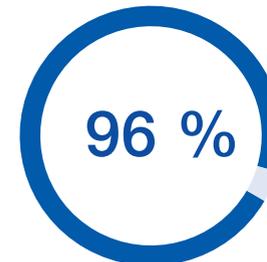
Bereits Ende 1999 wurde ein Modellprojekt der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) initiiert. Damit hat der Salzburg Airport eine Pionierstellung auf diesem Gebiet im Bundesland Salzburg eingenommen. Seit dieser Zeit ist die BGF ein fester Bestandteil der Organisations- und Personalentwicklung. Im März 2007 wurde ein betrieblicher Gesundheitsausschuss gegründet, der 3-mal jährlich tagt. Als Bestätigung für vorbildliche und vor allem nachhaltige Investitionen in die Gesundheit der Mitarbeiter erhielt die SFG am 12. März 2015 bereits zum dritten Mal in Folge das BGF-Gütesiegel wiederverliehen. In der BGF wird auf den empowerment-orientierten Handlungsansatz und auf Ressourcenförderung gesetzt. Zur Unterstützung werden verschiedene bedarfsorientierte Angebote gemacht: z.B. Zuschüsse für Fitnessprogramme, Businesslauf, Bildschirmarbeitsplatzbrillen, Schitag, Teilnahme an der Aktion „Wer radelt gewinnt“, AÖV-Radtour, Augentrainings und diverse Gesundheitsvorträge. Geförderte Impfaktionen, die sich von FSME-, Grippe- bis hin zu Hepatitis-A+B-Impfungen erstrecken, werden gut angenommen. Aber auch die Arbeitsplatzbedingungen müssen passen. Eine optimierte technische und ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze wird durch laufende Arbeitsplatzeva-



luierungen sichergestellt. Seit 1. Dezember 2015 wird allen Mitarbeitern und den im gemeinsamen Haushalt lebenden Angehörigen ein externes Beratungsservice (Employee Assistance Program) angeboten. Dieses ist anonym und kostenlos. Erfahrene Coaches und kompetente Therapeuten sollen helfen, schwierige Situationen im beruflichen und privaten Umfeld besser bewältigen zu können. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Gesundheitsmaßnahmen gelingt nur unter

Einbindung der Führungskräfte, welche hier eine Schlüsselrolle einnehmen. Deren Kompetenzen konnten mit dem Seminar „Gesundes Führen unter Druck mit dem Zürcher Ressourcen Modell“ gestärkt werden. Die Gesundheitsquote lag 2015 bei 95,9 %, und 23,1 % aller Stammmitarbeiter waren in diesem Jahr nie krank. All die Aktivitäten sollen weiterhin dazu beitragen, dass der Salzburg Airport ein gesundes Unternehmen mit gesunden Mitarbeitern bleibt.

Ø GESUNDHEITSQUOTE 2013-2015





06 SICHERHEIT

SICHERHEIT GEHT VOR.

Flughäfen, Fluggesellschaften und die Flugsicherung setzen alles daran, dass Fliegen die sicherste Fortbewegungsart in unserer Zeit ist und bleibt. Sicherheitskontrollen und Arbeitsvorgänge, technische Entwicklungen und Neuerungen, Regelungen und Gesetze durchlaufen immer neue Entwicklungsphasen, um den Passagieren das Reisen so sicher wie möglich zu erhalten.

6.1 SAFETY UND SECURITY AM FLUGHAFEN

Fliegen wird seit jeher als etwas Besonderes wahrgenommen, letztendlich geben wir den sicheren Stand am Boden auf und bewegen uns mittels Luftfahrzeug durch die Luft. Bei manchen Menschen entsteht dann das Gefühl des Ausgeliefertseins an Fluggerät und Besatzung. Dass Fliegen heute sicherer ist als jedes andere Verkehrsmittel, ist auf die stetig steigenden Sicherheitsstandards zurückzuführen. Der Beitrag als Flughafenbetreiber beginnt mit der Schulung aller Personen, die auf der „Luftseite“ (bei Flughäfen werden Bewegungsflächen der Flugzeuge sowie die angrenzenden Bereiche hinter den Sicherheitskontrollen als Luftseite bezeichnet) eines Flughafens arbeiten. Sämtliche Arbeitsabläufe sind beschrieben und deren Einhaltung wird durch Kontrollmechanismen sichergestellt.

Bevor die Betriebsbereitschaft der örtlichen Flugsicherung bestätigt wird, laufen viele Überprüfungen ab. Rollwege, Piste und Be-

feuerungsanlagen werden visuell kontrolliert und bei winterlichen Bedingungen führt der Winterdienst Reibungsmessungen auf der Start- und Landebahn durch und stellt bei Bedarf wieder Betriebsbedingungen her.

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie überprüft die Einhaltung der Behördenauflagen und der internationalen Luftfahrtbestimmungen der ICAO regelmäßig einmal im Jahr durch ein angekündigtes Audit und durch nicht angekündigte Kontrollen durch die jeweiligen Sachbearbeiter.

Beim Thema Sicherheit in der Luftfahrt wird international folgendermaßen unterschieden: Neben dem sicheren Betrieb von Flugzeugen und deren Abfertigung (Airport Safety) hat die Abwehr widerrechtlicher Maßnahmen (Airport Security) höchste Priorität.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des Luftverkehrs gelten folgende Zuständigkeiten:

Zuständige Instanzen	Aufgabenbereiche
Salzburger Flughafen GmbH	Bauliche und technische Gestaltung des Flughafens Mitarbeiter- und Zugangskontrollen Schulung des Personals Abfertigung der Flugzeuge Allgemeine Sicherheit des Flughafenbetriebs
Luftfahrtunternehmen	Eigensicherung des Betriebs der Airline Abfertigung von Passagieren, Gepäck, Post und Fracht Sicherung eigener Luftfahrzeuge Schulung des Personals
Austro Control	Flugsicherungsdienste
Secport Security Services GmbH	Sicherheitskontrolle von Personen, Gepäck- und Handgepäck sowie Fahrzeugkontrollen
Bundespolizei	Passkontrollen bei der Ein- und Ausreise, diverse Sicherungsaufgaben
Zoll	Ein- und Ausfuhrkontrollen von mitgeführten Waren

6.2 SICHERHEIT FÜR PASSAGIERE UND GESELLSCHAFT

Oberstes Ziel der Unternehmensleitung ist die Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Flughafenbetriebs bzw. eines sicheren Betriebes der Luftfahrzeuge. Ein Zutrittskontrollsystem stellt sicher, dass nur besonders Geschulte und Berechtigte die „Luftseite“ des Flughafens betreten. Um die Sicherheit des Flugzeuges auch im Flug zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass alle Personen, die das Flugzeug betreten, ihr Gepäck sowie Fracht, aber auch alle Fahrzeuge und Personen am Vorfeld sicherheitskontrolliert werden.

EASA (European Aviation Safety Agency)

Mit EU-Verordnung 216/2008 wurde festgelegt, eine europäische Agentur für Flugsicherheit zu bilden und innerhalb der EU gemeinsame Vorschriften für die Zivilluftfahrt umzusetzen. Dies betrifft Flugsicherungen, Luftfahrtunternehmen sowie Flugplatzhalter. Mit Verordnung 139/2014 wurden einheitliche Vorgaben an Luftfahrtbehörden und Flughafenbetreiber erstellt sowie die Vorgaben zur Zertifizierung bzw. Genehmigung von Flughäfen festgelegt. Zur Umsetzung der neuen Vorgaben wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Festlegung von Verantwortlichkeiten nach dem neuen Regelwerk wie auch mit Strukturanpassungen beschäftigt. Derzeit werden das Flughafen-Handbuch und das Schulungsprogramm für alle Mitarbeiter auf der Luftseite neu erarbeitet.

Safety Management System

Das Augenmerk von Airport Safety liegt darauf, Gefahrensituationen und Unfälle zu vermeiden sowie Abweichungen von Standards zu erkennen. Voraussetzung hierfür ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen und Kontrollmechanismen. In diesem Zuge wer-

den alle am Flughafen tätige Unternehmen jährlich auditiert. Identifizierte Risiken werden vom Safety Manager auf Wahrscheinlichkeit für Mensch und Gerät bewertet, inakzeptable Risiken werden ausgeschlossen.

Tierwelt und Flugverkehr

Der Salzburg Airport liegt in einer intakten Umwelt, in der sich u. a. Wildtiere wie Hasen, Rotwild und Vögel frei bewegen. Damit diese nicht in das Flughafengelände eindringen, ist das Flughafengelände großräumig durch einen Zaun geschützt. Das Aufkommen von Vögeln kann nicht verhindert werden, hier werden zur Vergrämung pyrotechnische Geräte eingesetzt, um Gefahren durch einen Vogelschlag für Luftfahrzeuge möglichst gering zu halten.

Rollwegsanierung

Die häufig benutzten Rollwege mussten nach einer 25-jährigen Nutzungsdauer und zahlreichen kleineren Teilsanierungen einer Generalsanierung unterzogen werden. Da dies nur im Zuge einer Sperre dieser Flächen geschehen kann, wurden die Sanierungsarbeiten in einer verkehrsschwachen Zeit von Mitte April bis Mitte Juni 2015 durchgeführt.

Notfallvorsorge

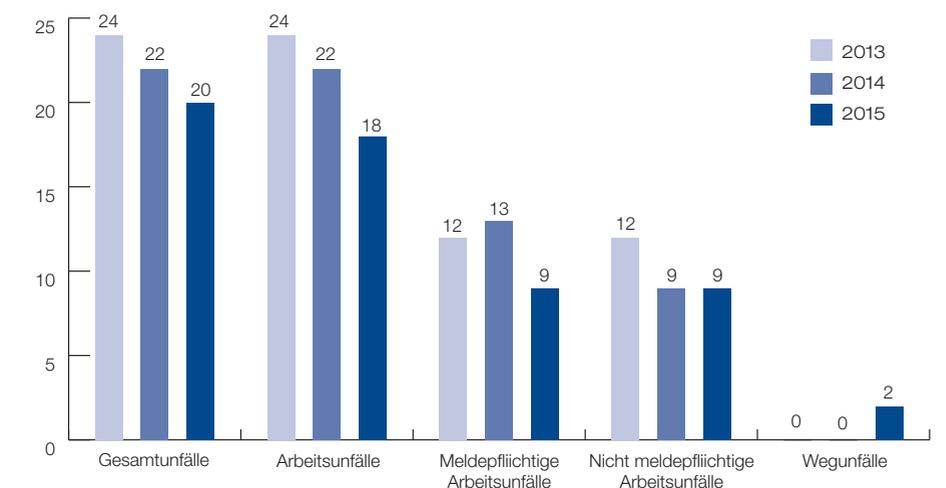
Die Flughafenfeuerwehr erfüllt die Richtlinien der internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO in der Kategorie 9. Das bedeutet, dass jeder Punkt auf der Start- und Landebahn innerhalb von 180 Sekunden nach Auslösen eines Alarms erreicht und innerhalb dieser Frist auch mit der Brandbekämpfung begonnen werden kann. Zu den weiteren Aufgaben der Flughafenfeuerwehr zählen Luftfahrzeugbrandschutz, Gebäudebrandschutz, technische Hilfsleistungen, Brandsicherheitswachen und medizinische Dienste.

6.3 SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Der Salzburg Airport ist auch gegenüber den Mitarbeitern stets darauf bedacht, für Sicherheit am Arbeitsplatz und Gesundheitsschutz zu sorgen. Durch die betriebliche Arbeitsschutzorganisation werden die Prozesse laufend überprüft, mit dem Ziel, den Schutz des Lebens, der Gesundheit und der Sittlichkeit der Arbeitnehmer bei Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit zu gewährleisten. Um die Prozesse zu optimieren, wurde das Facility Management-Programm zur Realisierung der Arbeitsschutzziele weiterentwickelt. Als wesentliche Grundlage konnten die Ermittlung und Beurteilung von Gefahren sowie die Maßnahmen zur Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in das Programm integriert werden. Dabei ist es oberstes Ziel, alle Sicherheits- und Gesund-

heitsschutzdokumente zu erfassen. Bereits im Jahr 2012 bildete eine Schwerpunktkommission des Verkehrsarbeitsinspektorates aufgrund einer EU-weiten Kampagne im Verkehrssektor die Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Fehlbelastungen. Im ersten Schritt erfolgte damals eine umfassende schriftliche Mitarbeiterbefragung über die jeweiligen Arbeitsplatzsituationen. Danach wurde mit standardisierten Maßnahmenworkshops (ABS-Gruppen) in den wichtigsten Arbeitsbereichen begonnen. Auch im Jahr 2015 hat es einen Workshop in der Fracht und dem Landegebührenschafter gegeben. Begehungen mit Kontrollen der Arbeitsabläufe inklusive Beurteilung der sicherheitstechnischen Einrichtungen führten zu zahlreichen Maßnahmen. Im Arbeitsschutzausschuss (ASA) wird regelmäßig über die Änderungen der Maßnahmensetzung berichtet. Im Jahr 2015 reduzierte sich die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf neun.

ARBEITSUNFÄLLE





07 ZAHLEN

KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzburger Flughafens wird im Konzernjahresabschluss ausführlich beschrieben und mit wirtschaftlichen Kennzahlen unterlegt. Damit können sich Akteure des Konzerns als auch externe Adressaten einen finanziellen Überblick über das Wirtschaftsunternehmen Flughafen verschaffen.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2015 zu 4 Sitzungen zusammen. Es fanden 3 Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, 4 Sitzungen des Finanzausschusses sowie 2 Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH wurde per Gesellschafterbeschluss vom 18.09.2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2015 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2015 durchgeführt.

Sowohl der Jahresbericht als auch der Jahresabschluss wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2015 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Lob und Anerkennung aus.

Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv.
Mag. Dr. Christian Stöckl

KONZERNLAGEBERICHT 2015

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISSE

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Globalisierung der Welt führt zu immer dynamischeren Veränderungen. Diese erfolgen rascher, unerwarteter, brechen Traditionen und zwingen den Flughafen, diese als Herausforderung anzunehmen. 2015 hat sich die globale Konjunktur deutlich verflacht, und vor allem das Wachstum der großen Volkswirtschaften in China, Brasilien, aber auch Russland verlangsamte sich. Während der Verfall der Energiepreise für exportorientierte Industriestaaten förderlich war, stellte diese Tatsache energieexportierende Staaten vor große Probleme. Ein erkennbarer Einbruch des Welthandels war die Folge. Europa befindet sich auf einem zwar schwachen Wachstumspfad, aber Deutschland hat sich wirtschaftlich erholt und ist wie in der Vergangenheit die Lokomotive dieser auf Wachstum ausgerichteten Entwicklung. Arbeitsmarkt und Finanzwirtschaft hinken in Europa dieser Entwicklung aber noch deutlich hinterher. Die österreichische Wirtschaft wuchs 2015 zwar langsam aber doch, wobei der Export und die Investitionen in erster Linie dafür ausschlaggebend waren. Die Steuerreform sollte ab 2016 zu einer deutlichen Steigerung des Konsumverhaltens führen. Bezüglich der politischen Gesamtlage sei auf den Bericht der Geschäftsführer verwiesen. Die Luftfahrt zählt nach wie vor zu den wachstumsstimulierenden Faktoren, auch wenn die jeweiligen Wachstumseffekte global sehr ungleich verteilt sind. Europa wächst langsamer als etwa Asien oder insbesondere der Nahe Osten, der besonders stimuliert wird durch die Entwicklung in den Golfstaaten. Eine Konzentration des interkontinentalen Verkehrs beispielsweise in Dubai zu Lasten europäischer Airlines ist eine Folge dieser Entwicklung. Durch den Verfall der Energiepreise konnte der Kostenfaktor Kerosin deutlich minimiert werden, was zu einer Verbesserung der Ertragsstruktur der bis auf wenige Ausnahmen ohnehin schwächelnden Luftverkehrsgesellschaften führte. Dagegen hatten Streiks und Arbeitskämpfe bei den großen europäischen Fluggesellschaften wie Air France und Lufthansa viele Flugausfälle zur Folge und verursachten extreme Leerkosten. Die österreichische Luftfahrt konsolidierte sich. Ein Wachstum von aggregiert 1,3 % bei den österreichischen Flughäfen, eine stabilisierte AUA und ein wettbewerbsfähiger Luftverkehrsstandort Österreich lassen den Airport hoffen, diese Entwicklung trotz vieler negativer externer Faktoren auch 2016 fortsetzen zu können.

1.2 Aviation und Entgeltpolitik

Die Prognosen für den weltweiten Luftverkehr weisen zwar für die nächsten 20 Jahre ein starkes Wachstum auf, die europäische Luftverkehrsbranche befindet sich jedoch nach wie vor in einer schwierigen Lage. Viele Ereignisse beeinflussen die Marktsituation unter den Fluggesellschaften - so auch die 2011 eingeführte Luftverkehrssteuer - und dämpfen die Branchenentwicklung. Die eingesetzte Völkerwanderung, begleitet von Kriegen, Terror, Anschlägen und Finanzkrisen prägten das Jahr 2015 und brachten weltweit massive Beeinträchtigungen für Wirtschaft, Industrie und Tourismus mit sich. Doch auch Einzelereignisse wie Flugzeugabstürze, Streiks von Allianzairlines und der Konflikt mit Russland erschwerten die Arbeit im europäischen Flugwesen erheblich. Trotz dieser Umstände konnte der Flughafen Salzburg seine Position als zweitstärkster österreichischer Flughafen halten, gegenüber dem Vorjahr leicht ausbauen und das Geschäftsjahr 2015 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis abschließen.

Im Jahr 2015 sind am Salzburger Flughafen 1.828.309 Fluggäste angekommen oder abgeflogen, das sind 0,5 % mehr als im Vorjahr. Bei den Bewegungen konnte ein Plus von 1,1 % verzeichnet werden. Von Salzburg aus wurden 2015 insgesamt 176 Ziele von 94 Airlines angefliegen und 1.475.226 Gepäckstücke verladen.

Passagiere

Bei der Entwicklung des Passagieraufkommens 2015 zeichneten sich schon zu Beginn des Jahres Tendenzen zu einem leicht verbesserten Wachstum ab. Der Trend zum Linienverkehr setzte sich fort und entwickelte sich mit 1.381.647 Passagieren - das ist ein Plus von 4,6 % zum Vorjahr - zufriedenstellend. Im Charterverkehr - sowohl im Outgoing- als auch im Incoming-Bereich - gab es einen deutlichen Rückgang von -10,4 % auf 444.749 Passagiere.

Bewegungen

Bei den Flugbewegungen zeigte sich ein ähnliches Bild wie bei den Passagierzahlen. 15.863 Bewegungen im Linienverkehr, das ist ein Plus von 3,4 % und ein Rückgang von 8,9 % auf 3.152 Bewegungen im Charterverkehr (davon -9,9 % Charter Incoming und -8,0 % Charter Outgoing) ergab insgesamt eine leichte Steigerung zum Vorjahr.

MTOW - Höchstabfluggewicht

Das für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens relevante Höchstabfluggewicht (MTOW) der abgefertigten Flugzeuge lag mit 554.460 Tonnen um 0,1 % über dem Vorjahresniveau.

Erfreulich stimmt, dass einige Fluggesellschaften mit neuen Destinationen in den Flugplan aufgenommen wurden bzw. die Frequenz ihrer Flüge steigerten:

easyJet

4 x wöchentlich nach Hamburg, 2 x wöchentlich nach Amsterdam

Scandinavian Airlines

1 x wöchentlich nach Oslo und Kopenhagen

TUIfly

2 x wöchentlich nach Hannover

British Airways

2 x wöchentlich London Heathrow und 1 x wöchentlich Glasgow,

Erhöhung der Frequenz auf bis zu 9 x wöchentliche Flüge nach London Gatwick

Air Berlin

Erhöhung der Frequenz auf bis zu 4 tägliche Flüge nach Düsseldorf

Turkish Airlines

Erhöhung der Frequenz auf 10 wöchentliche Flüge nach Istanbul

Intersky mit Springer Reisen

1 x wöchentlich Naxos

Dass schwächere Airlines im schwierigen europäischen Luftverkehrsumfeld zunehmend um ihre Existenz kämpfen, zeigte sich auch am Salzburg Airport. Durch die Insolvenz des Vorarlberger Flugunternehmens Intersky verlor der Flughafen Ende des Jahres die Anbindung an das internationale Drehkreuz Zürich.

Fracht

Die umgeschlagene Frachtmenge entwickelte sich sehr positiv. In der Luftfracht gab es eine Steigerung von 6,2 % auf 213.400 kg, bei den Luftfrachtersatztransporten +11,0 % auf 11.067.985 kg. Dies ergibt bei einem Gesamtumschlag von 11.281.385 kg ein Wachstum von 10,9 %. Verantwortlich für das positive Ergebnis waren das wettbewerbsfähige Preisniveau, die Qualität der Serviceleistungen und der bedarfsgerechte Ausbau der Frachtinfrastruktur. Um den Wünschen der Kunden Rechnung zu tragen, wurde ein Lager für Pharmaceuticals neu errichtet.

Entgelte

Die Entgeltanpassungen aufgrund der Price-Cap-Formel sowie das Prozedere der Anpassungen für das Jahr 2015 werden durch das Flughafenentgeltgesetz (FEG) geregelt, welches seit 1.7.2012 in Kraft ist. Der Flughafen Salzburg hat am 26.8.2014 mit den Nutzern und dem BMVIT die Anpassungen der Entgelte gemäß der im FEG geltenden Price-Cap-Regelung per 1.1.2015 vorgenommen. Die Verrechnung der gewichtsabhängigen Entgelte wie Lande-, Park- und luftseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis des höchstzulässigen Abfluggewichtes (MTOW) der Luftfahrzeuge, die Verrechnung der passagierabhängigen Entgelte wie Fluggast-, Security- und landseitiges Infrastrukturentgelt erfolgt auf Basis

der abgehenden Fluggäste. Konkret errechnet sich die höchstzulässige Entgeltänderung aus der Inflationsrate, erhöht um das 0,35-fache des Verkehrswachstums plus Faktor 0,5. Für die Bestimmung des Verkehrswachstums wird der dreijährige Durchschnitt herangezogen, und der Berechnungszeitraum gilt pro Jahr vom 1.8. bis 31.7. Für den VPI gilt die Inflationsstatistik 2013/2014 der Statistik Austria vom August 2013 bis Juli 2014. Im Falle eines negativen Durchschnittswertes der Verkehrszahlen ist die höchstzulässige Entgeltsänderung gleich der Inflationsrate plus Faktor 0,5.

Anpassung ab dem 1.1.2015

Landeentgelt, Parkentgelt, Infrastrukturentgelt luftseitig	+2,18 %
Fluggastentgelt, Infrastrukturentgelt landseitig	+1,76 %
Securityentgelt	+1,76 %

Das PRIM-Entgelt (Passengers with reduced Mobility) beträgt € 0,36 pro abgehendem Passagier.

1.3 Non Aviation

Im Segment Non Aviation wird das kommerzielle Geschäft des Flughafens Salzburg zusammengefasst. Die Retail- und Gastronomieflächen werden durch Vermietung und Vergabe von Konzessionen an Dritte sowie beim Parken im Eigenbetrieb durch die Tochtergesellschaft Carport Parkmanagement GmbH vermarktet. Eine starke Frequentierung durch Geschäfts- und Privatreisende, erweiterte Öffnungszeiten und die Möglichkeit des Duty Free-Shoppings auf der Luftseite unterstützen das Endkundengeschäft am Flughafen Salzburg. Im Segment Non Aviation erfolgt auch die Vermarktung des Parkraumangebots am Flughafen Salzburg mit rund 3.800 Stellplätzen, davon rund 1.700 im Parkhaus und mit den restlichen auf Außenflächen. Ebenso werden die Werbeflächen des Flughafens durch den Bereich Non Aviation vermarktet. Der Flughafen bietet prägnante, qualitativ sehr hochwertige und aufmerksamkeitsstarke Werbeflächen mit individueller Umsetzung. Sukzessive werden hier statische Werbeflächen durch adaptive LED-Wände ersetzt. Des Weiteren erfolgt die Vermarktung der Eventflächen des Flughafens durch Vermietung an Dritte und die Organisation von Veranstaltungen für verschiedene Kunden. Der Teilbereich Immobilien besteht in der Entwicklung, dem Betrieb und der Vermarktung aller Immobilien und Grundstücke, die sich im Eigentum des Flughafens Salzburg befinden. Hierzu zählen die Verkehrs-, Betriebs-, Logistik- sowie Gewerbe- und Büroimmobilien auf dem Flughafen sowie die Terminalgebäude. Das attraktive Umfeld, eine gute Erreichbarkeit im Straßenverkehr sowie sehr gute Parkmöglichkeiten kennzeichnen den Flughafen Salzburg als attraktiven Immobilienstandort. Hinsichtlich der Neuprojektentwicklung ergeben sich in Zukunft Chancen auf Ende 2017 frei werdenden Flächen. Hier kann der Grundstein zu einer Airport City gelegt werden, die hochattraktive, optimal angebundene Flächen für Büros bereithalten wird. Abgerundet wird das Angebot von einem

durchdachten Mix aus Handelsflächen. Der Bereich Non Aviation setzt zur Erreichung seiner Ziele konsequent einen strategisch klar definierten Qualitätsansatz um. In Verbindung mit dem breit gefächerten Angebot stellt dies die nachhaltige Akzeptanz sicher. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden in der jüngeren Vergangenheit umfangreiche Investitionen in die Non Aviation Infrastruktur vorgenommen. Weitere Investitionen zur Erneuerung und Ergänzung des bestehenden Angebots werden in den kommenden Jahren ebenso folgen wie qualitätssichernde Maßnahmen.

Immobilien & Konzessionen

In der Abteilung Immobilien & Konzessionen sind alle Aktivitäten gebündelt, die mit der Vermietung von Flächen und der sogenannten Gestattung von gewerblichen Tätigkeiten am Flughafen in Zusammenhang stehen. Neben der reinen Vermietung von Büros, Schaltern und sonstigen Flächen sind die Mitarbeiterinnen der Abteilung überwiegend im Konzessionsgeschäft aktiv. Hierunter fallen alle Verpachtungen, besonders jene an die Gastronomie, an Shopbetreiber, Caterer und Autovermieter. Bei den Konzessionspartnern handelt es sich überwiegend um langjährige Pächter mit durchwegs erfolgreichen Konzepten, wobei es bei strategischen und konzeptionellen Themen einen intensiven Austausch gibt.

In der jüngeren Vergangenheit wurden sämtliche gastronomische Flächen erneuert, um das Verweilen in einem Wohlfühl-Ambiente angenehmer zu gestalten. Im Jahr 2015 wurde zur Vervollständigung noch eine Business Lounge für Vielflieger und Premium-Passagiere errichtet. Die Akzeptanz des exklusiven Angebots durch die Fluggäste liegt über den Erwartungen und bestätigt damit den Qualitätsanspruch des Salzburg Airport. Auf der Landseite wurde im Jahr 2015 ein Shop an einen Bäcker neu vergeben. Hier kam das österreichische Familienunternehmen Resch&Frisch mit der Salzburger Regionalmarke Flöckner zum Zug. Im Vordergrund stand der regionale Bezug mit einem klaren Bekenntnis zur nachhaltigen Unternehmensführung.

Der von den Konzessionspartnern insgesamt erzielte Umsatz je Passagier konnte im Jahr 2015 leicht gesteigert werden. Das Endkundengeschäft blickt jedoch auf ein uneinheitliches Geschäftsjahr zurück. So blieb insbesondere die Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts hinter den Erwartungen zurück. Einerseits hatten die zunehmenden geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der EU zwar noch keine Auswirkungen auf die Gesamtzahl der Passagiere, aber osteuropäische Kunden zeichneten sich in der Vergangenheit als besonders kaufkräftig aus. Daher reagiert das Einzelhandelsgeschäft deutlich sensibler auf diese Frequenzrückgänge. Der mit Non-EU-Passagieren erzielte Durchschnittsbon minderte sich daher gegenüber dem Vorjahr merkbar. Der Geschäftsverlauf der Flughafengastronomie spiegelt im Wesentlichen die Passagierentwicklung wider. Der Ausblick auf das Jahr 2016 ist ebenfalls nicht einheitlich.

Bei der Gastronomie wird nach den erfolgreich umgesetzten Adaptierungen das Hauptaugenmerk auf der Qualitätsverbesserung liegen. Saisonale Schwerpunkte und gezielte Themenwochen werden das bewährte Angebot ergänzen. Retail entwickelt sich bedingt durch das weitgehende Ausbleiben russischer Passagiere tendenziell seitwärts und soll durch gezielte Promotions und die Implementierung von Digitalisierungsinstrumenten nach vorne blickend wieder wachsend aufgestellt werden. Gemeinsam mit den wichtigsten Partnern stellt sich der Flughafen dem Strukturwandel vom stationären Handel hin zum Online-Handel. Beim Catering erwarten wir bedingt durch anhaltende Sparmaßnahmen der Airlines keine steigende Entwicklung.

Parken

Erfreulich ist, dass der Airport das seit einiger Zeit laufende Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren (UVP) für den Urlauberparkplatz P3 zu einem positiven Bescheid bringen konnte. Das ist insofern von großer Bedeutung, als durch die verfahrensbedingte Sperre von Parkflächen - neben den Kosten - auch Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren. Konnten die Anzahl der Parkvorgänge und auch der statistische Wert von Parkvorgängen je Passagier noch annähernd stabil gehalten werden, ging der Durchschnittserlös je Parkvorgang doch um ca. 3 % zurück. Im kommenden Jahr 2016 liegt der Investitionsschwerpunkt des Bereichs Non Aviation beim Parken, wo die gesamte technische Infrastruktur erneuert wird. Im Rahmen eines Verfahrens mit mehreren Bietern ist das Unternehmen SKIDATA als eindeutiger Bestbieter hervorgegangen. SKIDATA ist ein weltweit führender Anbieter von Zutrittsmanagement- und Ticketing-Lösungen für den schnellen und sicheren Zugang von Personen und Fahrzeugen. SKIDATA verfügt zweifellos über eine hohe technologische Kompetenz in diesem Bereich. Bei den Anforderungen wurde neben den selbstverständlichen Basismerkmalen besonderes Augenmerk auf die kommerzielle Flexibilität und Skalierbarkeit des Systems gelegt. Prozesse sollen vereinfacht werden, neue Parkprodukte werden komfortabel, innovativ und simpel entwickelt. Attraktive Möglichkeiten wie Reservierung und Vorausbuchung über die Homepage, die auf dem Markt state of the art sind, runden das Paket ab. Gemeinsam mit den Konzessionspartnern aus Gastronomie und Retail wird es möglich sein, attraktive kombinierte Angebote mit saisonalen Schwerpunkten zu schaffen.

Eventmanagement - amadeus terminal 2

Der amadeus terminal 2 hat sich wieder einmal als trendige Eventlocation bewiesen, der im Jahr 2015 mit vielen Kunden, Gästen und Geschäftspartnern seinen 10. Geburtstag feierte. Dieser zeichnet sich durch die seinerzeit sehr vorausschauend ausgelegte modulare und flexible Konzeption aus und wird daher - neben seiner Verwendung als overflow area im Wintercharter - für Veranstaltungen unterschiedlichster Ausprägung mit 100 bis zu 1.500 Gästen gerne angenommen. In Zeiten, in denen über Wirtschaftskrisen gesprochen wird, haben naturgemäß Großveranstaltungen nicht oberste Priorität. Gerade jetzt zeigt sich aber, dass eine

aktive Vermarktung als Eventlocation der richtige Ansatz war und ist. Der Ausblick auf 2016 zeigt eine stabile Vorausbuchungslage mit einem Mix aus Stammkunden und neuen Partnern, die wir im Rahmen von Messen und Veranstaltungen akquirieren konnten.

Gesamtentwicklung des Segments

Die Erfolgsfaktoren des Flughafens Salzburg insgesamt und des Bereichs Non Aviation im Besonderen sind die kurzen Wege, ein ansprechendes Angebot sowie die ausgewiesene Fachkompetenz und Freundlichkeit der tätigen Menschen. Das Können, die Anstrengungen und das Engagement der Mitarbeiter und Konzessionspartner tragen maßgeblich zum Gesamterfolg des Segments Non Aviation und damit des Flughafens bei. Die Gesamterlöse der dem Bereich Non Aviation zuzuordnenden Partnerbetriebe sind um 0,7 % rückläufig. Angesichts der verfahrensbedingt rückläufigen Parkumsätze kann dies als Erfolg bezeichnet werden.

1.4 Angaben zu verbundenen Unternehmen

SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH 2015

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 6.306, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 274 bzw. von 4,6 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 6.335 bzw. plus 4,6 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 550 auf T € 127, das entspricht einer Reduktion von 76,8 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 46.

CARPOR PARKMANAGEMENT GMBH 2015

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 3.872, das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von T € 152 bzw. von 3,8 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 3.941 bzw. minus 3,1 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 396 auf T € 221, das entspricht einem Rückgang von 44,1 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 165.

SECPORT SECURITY SERVICES GMBH 2015

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T € 9.338, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T € 212 bzw. 2,3 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T € 9.374 bzw. plus 2,3 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T € 2.006 auf T € 1.686, das entspricht einem Rückgang von 15,9 %.

Der Jahresüberschuss beträgt T € 1.258.

1.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine besonderen Vorgänge nach Jahresabschluss.

2. BERICHT ÜBER FINANZIELLE BELANGE

2.1 Vermögenslage

Bilanzstruktur	2015/T€	%	2014/T€	%
langfristiges Vermögen	112.908	90,3 %	111.101	90,2 %
kurzfristiges Vermögen	12.168	9,7 %	12.165	9,8 %
Bilanzsumme	125.076	100,0 %	123.266	100,0 %
Eigenmittel	102.226	81,8 %	98.816	80,2 %
langfristige Schulden	6.381	5,0 %	5.304	4,2 %
Langfristige Mittel	108.607	86,8 %	104.120	84,4 %
kurzfristige Schulden	16.469	13,2 %	19.146	15,6 %
Summe	125.076	100,0 %	123.266	100,0 %
Bilanzsummenveränderung	1.810	1,5 %	4.053	3,4 %
Eigenmittelquote		81,8 %		80,2 %
Verschuldungsgrad (debt equity ratio)		22 %		25 %

Das langfristige Vermögen in Höhe von T € 112.908 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T € 108.607 finanziert.

Die Eigenmittel stiegen durch höhere Gewinnrücklagen, höheren Bilanzgewinn und Rückgang bei den Investitionszuschüssen insgesamt um T € 3.410. Die Eigenmittelquote von 81,8 % erhöhte sich durch Zuweisung von Gewinnrücklagen und Jahresgewinn um 1,7 %-Punkte.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 2,4 Mio. ausgeschüttet.

Die Debt-Equity-Ratio (Verschuldungsgrad: FK / EK) hat sich um 3 %-Punkte auf 22 % reduziert.

2.2. Investitionen

Investitionen in T €	2015	2014
Immaterielles Vermögen	161	110
Sachanlagevermögen	9.648	12.587
Finanzanlagevermögen	115	0
Investitionen Gesamt	9.924	12.698

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlagenintensive Unternehmungen. Die Sachanlagen des Salzburger Flughafens haben sich 2015 durch die Inbetriebnahme der zweiten Tunnelröhre der Unterführung, die Erweiterung der Rollwegfillets sowie diverser Kleinbaumaßnahmen insgesamt um 1,5 % auf T € 111.451 erhöht.

Die Finanzanlagen stiegen gegenüber 2014 um 10,4 %.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich bei nahezu gleichbleibenden liquiden Mitteln, den Anstieg von Vorräten und durch den Rückgang von Forderungen um 0,8 %.

Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31.12.2015 betrug T € 125.076. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T € 1.810. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenmittelanteil von rund 81,8 % ist dieses Unternehmen grundsollide ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

2.3 Finanzlage

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 01.01.2015		5.652
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14.302	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.842	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.415	
Summe Veränderung Zahlungsmittelstand	45	45
Zahlungsmittelstand am 31.12.2015		5.697

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T € 14.302 im Jahr 2015. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit

T € 9.842. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss iHv T € 4.415, insbesondere durch Rückführung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von T € 2.000 und eine Gewinnausschüttung in Höhe von T € 2.415. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T € 45 höher als zum 31.12.2014.

2.4 Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr 2015 hält die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

2.5 Aufwands- und Ertragslage

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T € 1.325 oder relativ um 2,2 % auf T € 61.723 gestiegen. Inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern der Salzburger Flughafen GmbH eine Betriebsleistung von T € 64.011, das sind um 2,5 % mehr als im Vorjahr.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T € 55.271. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T € 2.482 bzw. 4,7 % gestiegen.

Der Materialaufwand inkl. der bezogenen Leistungen erhöhte sich um T € 354 bzw. 6,2 %, bedingt durch höheren Verbrauch an Streumitteln, Steigerung des Stundensatzes der bezogenen Sicherheitsdienstleistungen sowie Einführung von ETD-Kontrollen (Wischtests), leichte Steigerungen des Traffic-Handling-Aufwandes und die Inbetriebnahme der Businesslounge im Juli 2015.

Der Personalaufwand stieg um T € 2.819 d. s. 12,7 %. Im Jahr 2015 wurden die Löhne und Gehälter gemäß Kollektivvertrag um 2,0 % bei den Angestellten und Arbeitern erhöht. Die Erhöhung des Abzinsungsfaktors von 2,5 % auf 1,0 % bei Abfertigungen und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Aufnahme von 17 Mitarbeitern waren wesentliche Faktoren dieser Kostenerhöhung.

Die jährlichen Abschreibungen reduzierten sich trotz Vornahme einer Teilwertabschreibung in Höhe von € T 495 um 15,3 %.

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um T € 737 bzw. 4,7 %. Der größte Teil dieses Aufwandes betrifft Instandhaltungsmaßnahmen, wie Pisten- und Rollwegsanierungen, Umbaumaßnahmen Verwaltungsgebäude inkl. Abriss der Towerkanzel, Rechnertausch in der Gepäckzentrale sowie Instandhaltungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses von T € 13, bestehend aus Erträgen von Wertpapieren, Wertpapierzinsen und geringeren Fremdkapitalzinsen, ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T € 8.753. Abzüglich der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von T € 6.385.

Gewinn u. Verlustrechnung	2015/T€	2014/T€	Veränderung
Betriebsleistung	64.011	62.476	2,5 %
Betriebsaufwand	55.271	52.788	4,7 %
Betriebsergebnis	8.740	9.688	-9,8 %
Finanzergebnis	13	42	-69,7 %
EGT	8.753	9.730	-10,0 %
Steuern	2.368	2.487	-4,7 %
Jahresüberschuss	6.385	7.243	-11,8 %

Das EBIT beträgt um 9,8 % weniger als im Vorjahr. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 14,2 % (im VJ: 16,0 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 27,0 % (im VJ: 31,5 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 7,3 % (im VJ: 8,4 %), bezogen auf die Eigenmittel ergibt sich eine rückläufige Rentabilität in Höhe von 8,7 % (im VJ: 10,1 %).

Rentabilitätskennzahlen	2015/T€	2014/T€
EBIT	8.740	9.688
EBIT-Marge	14,2 %	16,0 %
EBITDA	16.648	19.025
EBITDA-Marge	27,0 %	31,5 %
EGT	8.753	9.730
Durchschnittliches GK ohne liquide Mittel	119.197	116.313
GK-Rentabilität	7,3 %	8,4 %
EGT	8.753	9.730
Durchschnittliche Eigenmittel	100.521	96.773
EK-Rentabilität	8,7 %	10,1 %

3. BERICHT ÜBER NICHT FINANZIELLE BELANGE

3.1 Arbeitnehmerbelange

Durchschnittliche Mitarbeiter nach Firmen

Salzburger Flughafen GmbH	281,8
Salzburg Airport Services GmbH	66,8
Secport Security Services GmbH	3,9
Gesamtanzahl	364,2

*) Vollzeitäquivalent (inkl. Saisonarbeitskräfte und exkl. 7 ganzjährig karenzierte Dienstnehmerinnen)

Mitarbeiterstruktur

Personalstand (Vollzeitäquivalent)	364,2
davon Arbeiter	128,3
davon Angestellte	231,9
davon Lehrlinge	4,0

Personalstand gesamt per 31.12.2015	603
davon Stammpersonal	350
– Arbeiter	100
– Angestellte	246
– Lehrlinge	4
davon Saisonarbeitskräfte	253

Stammpersonal	Kennzahlen
Ø Alter in Jahren	41,7
Ø Betriebszugehörigkeit in Jahren	12,8
Anteil Frauen	39,9 %
Anteil Frauen in Führungspositionen	37,2 %
Teilzeitquote	24,1 %
Gesundheitsquote	95,9 %
Fluktuationsquote	3,7 %

Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, Motivationsförderung und Diversity

- Personalentwicklungsmaßnahmen (diverse Führungskräfte-/Teamentwicklungsprogramme und bedarfsorientierte Fach- und Persönlichkeitsschulungen)
- Betriebliche Gesundheitsförderung (zahlreiche Maßnahmen, zum dritten Mal Wiederverleihung BGF-Gütesiegel Salzburger Flughafen GmbH)
- Karenz- und Rückkehr-Management-Programm
- Kollektivvertragliche Erfolgsbeteiligung (6 % vom Betriebsergebnis, max. 1 Monatslohn/-gehalt)
- Div. freiwillige Sozialleistungen (Essenzuschuss, Betriebsausflüge, div. anlassbezogene Feiern u. dgl.)
- Gleichbehandlungsbeauftragte (für sämtliche Belange der Gleichstellung zuständig)

3.2 Umweltbelange

UVP

Im Jahr 2015 wurde die UVP für den Parkplatz P3A erfolgreich beendet. Der ursprünglich provisorisch errichtete Parkplatz mit 1.126 Parkplätzen verfügt nun über eine dauerhafte UVP-rechtliche Genehmigung. Der erstinstanzliche UVP-Bescheid des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 14.07.2015 konnte mangels Beschwerden in Rechtskraft erwachsen. Der Parkplatz wird im Jahr 2016 hinsichtlich der Versickerung und der Beleuchtung an den Stand der Technik angepasst. Außerdem werden einige Ausgleichsmaßnahmen gesetzt (wie z.B. Errichtung eines Lärmschutzwalls und eines Lebensraumes für Eidechsen). Nach Umsetzung der baulichen Maßnahmen bis Frühjahr 2016 kann der Parkplatz, dessen Nutzung zwischenzeitig eingeschränkt werden muss, anschließend wieder im vollen Umfang genutzt werden.

Durch Aufforderung des Amtes der Salzburger Landesregierung wurde vom Magistrat Salzburg als zuständige Strafbehörde ein Verwaltungsstrafverfahren wegen des Verdachtes des Betriebens des Parkplatzes ohne UVP eingeleitet. Um dem Vorwurf vorzugreifen, erfolgte noch vor Rechtskraft des Feststellungsbescheids am 16.3.2015, mit der die UVP-Pflicht jedenfalls feststehen würde, eine Teilsperre des Parkplatzes. Der Betrieb des P3A wurde auf 374 öffentliche Parkplätze eingeschränkt und lag damit unter dem kritischen UVP-Schwellenwert.

Im von der Landesumweltanwaltschaft (LUA) beantragten Feststellungsverfahren zum Terminal 2 stellte das Amt der Salzburger Landesregierung fest, dass keine UVP-Pflicht besteht. Dieser Bescheid wurde von der LUA beinsprucht und ist nun beim Bundesverwaltungsgericht anhängig.

3.3 Andere nicht finanzielle Leistungsindikatoren bzw. -belange

BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg

Die innerstädtische Lage des Salzburger Flughafens führt zu Umwelt- und insbesondere Lärmbelastungen für die Bevölkerung der Stadt Salzburg und insbesondere der umliegenden Gemeinden im Land Salzburg und im bayerischen Grenzgebiet. Diese haben in der Vergangenheit zu diversen Unstimmigkeiten zwischen den betroffenen Parteien geführt und konnten leider bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden. Auf Initiative der Eigentümer Land und Stadt Salzburg und der Anrainerschutzverbände wurde daher ein BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg (BBFS) eingerichtet, der die sich aus den unterschiedlichen Interessenslagen der Parteien ergebenden Konflikte sachgerecht und fair analysiert und gemeinsame Lösungen erarbeitet. Mitglieder im BBFS sind der Anrainerschutzverband Salzburg Airport, der Schutzverband Rupertiwinkel, die Gemeinden Anif, Bergheim, Elixhausen, Grödig, Hallein und Wals-Siezenheim auf österreichischer Seite sowie die Gemeinden Ainring, Freilassing und Saaldorf-Surheim auf deutscher Seite. Darüber hinaus arbeiten in diesem Gremium Austrian Airlines, Air Berlin/flyNiki, Austro Control GmbH, die Eigentümervertreter Land und Stadt Salzburg sowie die Salzburger Flughafen GmbH mit. Geleitet und moderiert werden die Sitzungen von einem Moderatoren-Team aus der Schweiz. Zielsetzungen und Aufgaben des BBFS wurden in der Geschäftsordnung festgehalten. Darin finden sich auch allgemeine Verfahrensregeln und Formen der Zusammenarbeit. Zur Behandlung der Anliegen der im BBFS vertretenen Gruppen wurde ein ausführlicher Kriterienkatalog erstellt. Die Aufarbeitung der Themen findet nicht nur im Plenum, sondern auch in verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Erster wichtiger Schwerpunkt und Basisarbeit dieser Arbeitsgruppen ist das Sammeln und Erstellen umfangreicher Daten zur Abbildung der Ist-Situation, um folglich daraus Ergebnisse für eventuelle Verbesserungen ableiten zu können. Ziele und Ergebnisse werden im Konsensverfahren erarbeitet und in Sitzungsprotokollen festgehalten. Empfehlungen und Stellungnahmen daraus werden an die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH herangetragen. Die Rückmeldung darauf beinhaltet die Meinung der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates und der Gesellschafter. (Informationen über Sitzungen, Datengrundlagen, Ergebnisse etc. werden für alle Interessierten auf der BBFS-Webpage www.bbfs.at veröffentlicht.)

Zusätzlich gibt es in der Stabstelle Medien und Umwelt eine Anlaufstelle für Anfragen und Beschwerden. Im Jahr 2015 wurden 103 Beschwerden abgehandelt.

Durchführungsverordnung (DVO)

Die von deutscher Seite angekündigte Durchführungsverordnung, die die Anflüge auf den Flughafen Salzburg über den Norden zeitlich und mengenmäßig begrenzen soll, wurde noch nicht erlassen. Derzeit befinden sich Deutschland und Österreich, wie im Staatsvertrag vorgesehen, im bilateralen Konsultationsprozess. Die DVO würde für das Unternehmen einen unwiderruflichen Schaden bedeuten. Die Bedrohung besteht zwar weiterhin, es ist jedoch zu hoffen, dass die Gespräche auch künftig konstruktiv geführt werden und die Bemühungen des Flughafens zur Entlastung der betroffenen Bevölkerung Wirkung zeigen. Auch die Etablierung des BürgerInnenbeirats konnte wesentlich zur Deeskalation beitragen.

4. WEITERE RELEVANTE ANGABEN

4.1 Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Eine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit fand in der Salzburger Flughafen GmbH nicht statt.

4.2 Zweigniederlassungen

Im Wirtschaftsjahr 2015 bestehen keine Zweigniederlassungen.

4.3 Gesetzesvorhaben

Mit der Verordnung (EG) 2016/2008 wurden gemeinsame Vorschriften für die Zivilluftfahrt und zur Errichtung einer Europäischen Agentur für Flugsicherheit festgelegt. Ziel der Verordnung ist die Schaffung und Aufrechterhaltung eines einheitlichen, hohen Niveaus der Sicherheit der Zivilluftfahrt in Europa. Zuständig dafür ist die EASA (European Aviation Safety Agency) bzw. auf nationaler Ebene das BMVIT. Aufgrund der dazugehörigen Durchführungsverordnung (EU) 139/2014 hat sich der Flughafen bis zum 31.12.2017 einer Zertifizierung nach EASA-Standards zu unterziehen. Das Unternehmen hat im Jahr 2015 bereits erste Vorbereitungsmaßnahmen für die Zertifizierung gesetzt.

4.4 Risikomanagement

Im Jahr 2013 wurde von der Stabstelle IKS gemeinsam mit den Prozessverantwortlichen (Abteilungsleitern) eine umfassende IKS-Prozessanalyse erstellt. In der IKS-Prozessanalyse werden die Abteilungsleiter zu umfangreichen Kontrolltätigkeiten verpflichtet. Die IKS-Prozessanalyse dient als Basis für IKS-Überprüfungen durch die Interne Revision. Von der Stabstelle IKS werden die bestehenden Dienstanweisungen für die Salzburger Flughafen GmbH und deren Tochterunternehmen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und bei Bedarf aktualisiert. Falls erforderlich, werden neue Dienstanweisungen erarbeitet und von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt. Im Rahmen des IKS wurden 2015 unter anderen folgende Regelwerke vorgegeben:

- Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie SFG
- Behandlung von Leistungen für Dritte
- Behandlung von mehrjährigen Investitions- und Instandhaltungsprojekten
- Vorgehen beim Aus- und Einbringen von LFZ in und aus einem Hangar
- Behandlung von Gutschriften

Geschäftsführung und Interne Revision erstellen einen jährlichen Revisionskalender, der die geplanten Überprüfungen durch die Interne Revision auflistet. 2015 wurden mehrere große und kleine interne Revisionen durchgeführt, welche sich über den ganzen SFG-Konzern erstreckten:

- Prüfung der Kontrolltätigkeiten aller Prozessverantwortlichen SFG, CAR, SEC
- Prüfung der Lohnverrechnung CAR
- Prüfung des Kassensystems SAS
- Prüfung der Abrechnungen Terminal 2 - Eventmanagement (halbjährlich)
- Prüfung der Einhaltung der Beschaffungsrichtlinie SFG

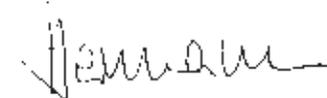
Das bestehende Risiko Management System (RMS) wird im Zuge der Strategieerstellung jährlich überarbeitet und aktualisiert. Das Liquiditäts- und finanzwirtschaftliche Risiko sowie deren Steuerungsmaßnahmen sind in der Richtlinie „Finanz- und Veranlagungsmanagement“ niedergeschrieben, deren Einhaltung von der Internen Revision überprüft wird. Dem Risiko aus Forderungsausfällen wird durch kurze Zahlungsfristen, das Einfordern von Sicherheiten (Kautionen und Bankgarantien) sowie durch Vorauszahlungen und ein effizientes Forderungsmanagement begegnet. Für 2016 ist eine Überarbeitung und Neugestaltung des RMS in Anlehnung an das COSO-System vorgesehen. Das derzeitige RMS in Form eines „Ampelsystems“ soll in eine Risikomatrix (Eintrittswahrscheinlichkeit/Schadensausmaß) übergeleitet werden. Die wesentlichen risikopolitischen Vorgaben sollen in einem Risiko-Handbuch zusammengefasst werden.

4.5 Prognosebericht

Einerseits ist das Konsumklima gut und die Reiselust im deutschsprachigen Raum ungebrochen, andererseits können die geopolitischen Risiken und die weltweiten Krisenherde negativen Einfluss auf einzelne Destinationen haben. Bei einem stabilen Euro- bzw. Schengenraum wird das Wachstum am Salzburger Flughafen so stark wie jenes des Euro-raumes sein. Flexibilität wird bei einem sich ändernden Reiseverhalten der Menschen nicht nur ein Schlagwort bleiben, sondern auch zu beweisen sein. Die Vorschau auf 2016/2017 bleibt aufgrund der politischen Gesamtlage unsicher.

Salzburg, 1. April 2016

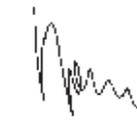
Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer

Salzburger Flughafen GmbH



Mag. Karl Heinz Bohl

Geschäftsführer

Salzburger Flughafen GmbH

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	€	€	31. 12. 2015/€	31. 12. 2014/€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	137.464,88			158.780,77
2. geleistete Anzahlungen	98.241,00			52.925,00
		235.705,88		211.705,77
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	99.389.132,42			99.298.090,17
2. technische Anlagen und Maschinen	5.853.899,81			5.545.760,86
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.930.614,02			3.417.711,04
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.277.400,11			1.521.894,17
		111.451.046,36		109.783.456,24
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.221.330,09			1.105.554,19
		1.221.330,09		1.105.554,19
			112.908.082,33	111.100.716,20
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.007.765,59			893.562,74
2. fertige Erzeugnisse und Waren	39.587,07			34.736,53
		1.047.352,66		928.299,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.865.069,54			4.247.002,49
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	675.076,53			552.862,40
		4.540.146,07		4.799.864,89
III. Wertpapiere und Anteile				
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	700.000,00			700.000,00
		700.000,00		700.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
		4.996.701,31		4.952.426,26
			11.284.200,04	11.380.590,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			884.053,84	784.594,46
			125.076.336,21	123.265.901,08

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

PASSIVA	€	€	31. 12. 2015/€	31. 12. 2014/€
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital				
		22.000.000,00		22.000.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.200.000,00			2.200.000,00
2. satzungsmäßige Rücklagen	32.621.665,23			32.621.665,23
3. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	22.928.658,18			21.428.658,18
		57.750.323,41		56.250.323,41
III. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag: EUR 2.499.446,44 (VJ: EUR 1.883.954,52)		8.859.358,59		6.399.446,44
			88.609.682,00	84.649.769,85
B. Anteil fremde Gesellschafter				
			149.965,51	140.277,64
C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen				
			13.466.568,21	14.026.175,01
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.443.218,00			1.824.445,00
2. Rückstellungen für Pensionen	244.888,00			263.842,00
3. Steuerrückstellungen	752.900,00			847.700,00
4. sonstige Rückstellungen	6.229.485,22			5.100.083,72
			9.670.491,22	8.036.070,72
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.302.500,00			4.302.500,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.354.153,83			1.427.446,65
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.337.901,24			5.520.463,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.153.474,98			2.136.302,24
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: EUR 37.390,35 (VJ: EUR 35.983,37) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 490.316,13 (Vj: EUR 461.612,40)	1.025.989,63			982.060,85
			11.174.019,68	14.368.773,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			2.005.609,59	2.044.834,82
			125.076.336,21	123.265.901,08
G. Haftungsverhältnisse				
			57.906,91	57.906,91

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015**

	€	2015/€	2014/€
1. Umsatzerlöse		61.722.700,07	60.398.966,07
2. andere aktivierte Eigenleistungen		251.755,90	175.011,83
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	58.222,40		29.839,30
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	81.714,50		69.349,46
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	579.614,00		601.659,69
d) übrige	1.316.531,31		1.201.371,63
		2.036.082,21	1.902.220,08
4. Betriebsleistung		64.010.538,18	62.476.197,98
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.285.635,00		-1.162.405,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.752.953,67		-4.521.760,06
		-6.038.588,67	-5.684.165,44
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-4.871.851,80		-4.558.102,84
b) Gehälter	-13.727.243,57		-12.198.414,16
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-899.612,35		-494.504,49
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-44.322,24		-65.926,62
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.982.576,45		-4.522.125,52
f) sonstige Sozialaufwendungen	-479.118,08		-347.288,42
		-25.004.724,49	-22.186.362,05
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.907.519,24		-9.336.007,90
		-7.907.519,24	-9.336.007,90
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern	-75.129,97		-74.078,85
b) übrige	-16.244.219,87		-15.507.524,71
		-16.319.349,84	-15.581.603,56
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		8.740.355,94	9.688.059,03

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015**

	€	2015/€	2014/€
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.356,27	21.307,58
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		22.899,31	12.215,51
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		3.600,70	39.223,82
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18.062,74	-30.512,87
14. Zwischensumme aus Z 10 bis 13 (Finanzergebnis)		12.793,54	42.234,04
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 14)		8.753.149,48	9.730.293,07
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.368.549,46	-2.487.428,89
17. Jahresüberschuss		6.384.600,02	7.242.864,18
18. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	415.393,13
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	-3.098.418,59
20. Jahresgewinn		6.384.600,02	4.559.838,72
21. Anteile fremder Gesellschafter		-24.687,87	-44.346,80
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.499.446,44	1.883.954,52
23. Bilanzgewinn		8.859.358,59	6.399.446,44

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Allgemeine Angaben

Der für das Geschäftsjahr 2015 erstellte Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31.12.2015 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer drei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100 %
Secport Security Services GmbH, Salzburg	100 %
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85 %

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15%. Die Salzburger Flughafen GmbH hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

Konsolidierungsgrundsätze

Basis für den Konzernabschluss waren der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochter-

unternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 4
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10
Fuhrpark	5 - 8

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs)wert zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen. Gesetzlich gebotene Zuschreibungen werden im notwendigen Umfang berücksichtigt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,0 % (im VJ: 2,5 %) und des gesetzlichen Pensionseintrittsalters von 60 – 65 bei Frauen bzw. von 65 bei Männern ermittelt. Die beschriebene Bewertungsänderung minderte das Ergebnis um € 355.157. Ein den Erfahrungen des Unternehmens entsprechender Fluktuationsabschlag wurde berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 2,5 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten

Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 60 – 65 Jahren bei Frauen und 65,0 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 1,0 % (im VJ: 2,5 %) ausgegangen. Die beschriebene Bewertungsänderung minderte das Ergebnis um € 262.665. Der Fluktuationsabschlag wurde den Erfahrungen des Unternehmens entsprechend berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Beilage zum Anhang hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T € 14.713 (im VJ: T € 14.712). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T € 18.781 (im VJ: T € 18.785).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T € 495 (im VJ T € 2.072) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T € 3 (im VJ T € 39) vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen in Höhe von € 4.152,77.

B. Umlaufvermögen

Die Fristigkeiten der Forderung stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2015 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €	Stand am 31.12.2014 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.865.069,54	0,00	4.247.002,49	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	675.076,53	0,00	552.862,40	0,00
	4.540.146,07	0,00	4.799.864,89	0,00

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T € 479 (im VJ: T € 419).

Im Posten sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind wesentliche Beträge in der Höhe von € 213.031,30 (VJ: € 67.007,88) enthalten, bei denen die Zahlungswirksamkeit erst nach dem Stichtag stattfindet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Nach § 258 UGB besteht im Konzernabschluss die Pflicht eine aktive Steuerabgrenzung zu bilden. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von € 481.300,00 (im VJ: € 379.415,00).

Passiva**A. Eigenkapital**

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel:	Stand am 31.12.2015/€	Restlaufzeit bis 1 Jahr/€	Restlaufzeit bis 5 Jahre/€	Restlaufzeit > 5 Jahre/€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.302.500,00	2.302.500,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.354.153,83	1.354.153,83	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.337.901,24	5.333.871,24	4.030,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.153.474,98	1.153.474,98	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.025.989,63	1.025.989,63	0,00	0,00
	11.174.019,68	11.169.989,68	4.030,00	0,00

Die unversteuerten Rücklagen werden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt. Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 71 verwiesen.

B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Investitionszuschüsse bestehen überwiegend aus Zuschüssen zum Bau des neuen Flughafentowers.

C. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2015 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2015 €
Abfertigungen	1.824.445,00	14.765,00	633.538,00	2.443.218,00
Pensionsrückstellungen	263.842,00	18.954,00	0,00	244.888,00
Steuern	847.700,00	94.800,00	0,00	752.900,00
Sonstige	5.100.083,72	2.769.927,66	3.899.329,16	6.229.485,22
	8.036.070,72	2.898.446,66	4.532.867,16	9.670.491,22

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 150.967,00 (im VJ: € 160.222,00) Die Rückstellung für Steuern setzen sich aus passiven latenten Steuern zusammen.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Vorsorgen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen iHv € 2.936.049,00 (im VJ: € 2.346.355,00), für Prämien und Bilanzgelder iHv € 1.637.181,00 (im VJ: € 1.242.374,00), für noch nicht abgerechnete Bauleistungen iHv € 533.421,38 (im VJ: € 541.000,00), für Überstunden iHv € 322.154,00 (im VJ: € 311.719,30), für Urlaube iHv € 286.362,00 (im VJ: € 307.132,00) und für offene Eingangsrechnungen € 161.910,00 (im VJ: € 62.023,32) getroffen worden.

Im Vorjahr hatten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 21.103,22 eine Laufzeit von 1 - 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Alle anderen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr kurzfristig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T € 37 (im VJ: T € 36) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T € 490 (im VJ: T € 462) enthalten. Weiters sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von € 916.753,23 (VJ: € 742.483,46) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam sind.

E. Haftung

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015/€	gegenüber verbundenen Unter- nehmen	2014/€	gegenüber verbundenen Unter- nehmen
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00
	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2015/€	2014/€
Gesamtbetrag davon	1.334.602,09	1.458.599,40
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	1.334.602,09	1.458.599,40
für das folgende Geschäftsjahr	290.694,71	345.027,96
für die darauf folgenden fünf Jahre	1.334.602,09	1.458.599,40

F. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN-UND VERLUST-RECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2015/€	2014/€
Aviation Erlöse	51.434.414,11	50.033.661,95
Non Aviation Erlöse	10.288.285,96	10.365.304,12
	61.722.700,07	60.398.966,07

Die Umsätze setzen sich aus Aviation und Non Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T € 6.039 (im VJ: T € 5.684) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe, sowie für die Durchführung des Traffic-Handlings und der Sicherheitsdienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T € 16.319 (im VJ: T € 15.582) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T € 4.819 (im VJ: T € 4.834), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T € 3.411 (im VJ: T € 3.366) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T € 6.059 (im VJ: T € 5.334) zusammen.

Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2015	2014
Arbeiter durchschnittlich	128,30	124,71
Angestellte durchschnittlich	231,90	218,93
Lehrlinge gewerblich durchschnittlich	4,00	3,26
	364,20	346,90

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T € 900 (im VJ T € 495). Davon entfallen auf Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T € 265 (im VJ T € 212) und auf Abfertigungen T € 634 (im VJ T € 282). Aufwendungen für Pensionen betragen T € 44 (im VJ T € 66).

Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen

Im Geschäftsjahr 2015 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 25.000,00 (im VJ € 25.000,00) angefallen.

Geschäftsführung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der SFG an:
Ing. Roland Hermann, Salzburg,
Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

Bezüge

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 9.840,00 (im VJ: € 9.778,52) und Sitzungsgelder iHv € 8.100,00 (im VJ: € 11.000,00).

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der SFG gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

Eigentümerversprecher:

Landeshauptmann-Stv. Dr. Christian Stöckl, Vorsitzender, Salzburg,
Mag. Dr. Martin Floss, 1. Stv. Vorsitzender, Salzburg,
Kommerzialrat Anton Bucek, Salzburg,
LAbg. Helmut Naderer, Salzburg,
Sabine Rohmoser, MSc, Salzburg,
Mag. Josef Sigl, Obertrum am See,
Andrea Stifter, Zell am See,
Günther Oblasser, Salzburg,
Ing. Hubert Palfinger, Salzburg.

Arbeitnehmervertreter:

Mehmet Erman, Salzburg,
Norbert Gruber, Siezenheim,
Harald Frauenlob, Seekirchen,
Adolf Winkler, Oberndorf,
Alexander Breit, Hallein.

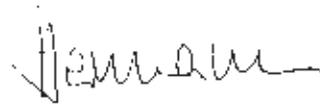
Unternehmensgruppe

Die Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die Körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungen GmbH eingebunden. Die Secport Security Services GmbH wurde ebenfalls mit Wirkung ab dem Jahr 2012 in die Beteiligungsgemeinschaft eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind Körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste der Gruppenmitglieder führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Diese werden für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH, der Salzburg Airport Services GmbH und der Secport Security Services GmbH aufrecht.

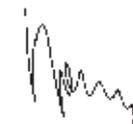
Salzburg, 1. April 2016

Salzburger Flughafen GmbH



Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH



Mag. Karl Heinz Bohl

Geschäftsführer
Salzburger Flughafen GmbH

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2015

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Rück-lagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
01.01.2015	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	21.428.658,18	6.399.446,44	140.277,64	84.790.047,49
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.400.000,00	-15.000,00	-2.415.000,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	-1.500.000,00	0,00	0,00
Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00	6.384.600,02	0,00	6.384.600,02
Anteil fremde Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	-24.687,87	24.687,87	0,00
31.12.2015	22.000.000,00	2.200.000,00	32.621.665,23	22.928.658,18	8.859.358,59	149.965,51	88.759.647,51

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2015/T€	2014/T€	Veränd. T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.753	9.730	-977
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	7.908	9.336	-1.428
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	-3	-39	36
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-42	-22	-20
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-387	-454	67
Summe Geldfluss aus dem Ergebnis	16.229	18.551	-2.322
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	143	-237	380
Zunahme von Rückstellungen	1.729	-509	2.238
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-239	16	-255
Summe Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.862	17.821	41
Zahlungen für Ertragsteuern	-3.560	-2.006	-1.551
Summe Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14.302	15.815	-1.513
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	59	31	28
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	3	0	3
Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-9.809	-12.698	2.889
Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	-115	0	-115
Einzahlungen aus Zuschüssen	20	67	-47
Summe Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit	-9.842	-12.600	2.758
Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-2.415	-2.407	-8
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.000	-57	-1.943
Summe Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.415	-2.464	-1.951
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	45	751	-706
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	5.652	4.901	751
Summe Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.697	5.652	45
Finanzmittelbestand			
Kassenbestand	21	22	-1
Kurzfristige Bankguthaben	4.976	4.930	46
Wertpapiere des Umlaufvermögens (als Liquiditätsreserve gehalten)	700	700	0
Finanzmittelbestand	5.697	5.652	45

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2015

ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Stand 1. 1. 2015/€	Zugänge/€	Abgänge/€	Umbu- chungen/€	Stand 31. 12. 2015/€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.484.737,99	109.968,73	2.370,78	0,00	2.592.335,94
2. geleistete Anzahlungen	52.925,00	51.216,00	0,00	-5.900,00	98.241,00
	2.537.662,99	161.184,73	2.370,78	-5.900,00	2.690.576,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a) unbebaute Grundstücke	14.712.235,99	275,49	0,00	0,00	14.712.511,48
b) bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.342.330,59	0,00	0,00	0,00	19.342.330,59
c) Gebäude	117.654.393,17	640.943,46	82.626,65	66.011,80	118.278.721,78
d) Grundstückseinrichtungen	67.867.934,84	4.039.259,58	156.042,37	0,00	71.751.152,05
	219.576.894,59	4.680.478,53	238.669,02	66.011,80	224.084.715,90
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Maschinen	4.930.961,13	9.948,81	127.024,40	3.059,17	4.816.944,71
b) Fahrzeuge	2.534.049,21	122.368,65	175.736,17	527.459,25	3.008.140,94
c) Vorfeldgeräte	14.800.005,19	1.230.063,86	496.040,64	0,00	15.534.028,41
	22.265.015,53	1.362.381,32	798.801,21	530.518,42	23.359.114,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Werkzeug	488.891,24	68.646,64	3.904,48	0,00	553.633,40
b) Betriebsausstattung	17.149.872,54	976.581,60	418.631,08	80.611,37	17.788.434,43
c) Geschäftsausstattung	7.386.265,52	657.037,45	264.522,79	5.900,00	7.784.680,18
	25.025.029,30	1.702.265,69	687.058,35	86.511,37	26.126.748,01
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.715.376,64	1.800.579,57	0,00	-677.141,59	4.838.814,62
5. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	101.849,43	101.849,43	0,00	0,00
	270.582.316,06	9.647.554,54	1.826.378,01	5.900,00	278.409.392,59
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere für Abfertigung und Pensionen	196.176,99	0,00	2.524,10	0,00	193.652,89
2. Sonstige Wertpapiere	941.294,85	115.000,00	0,00	0,00	1.056.294,85
	1.137.471,84	115.000,00	2.524,10	0,00	1.249.947,74
	274.257.450,89	9.923.739,27	1.831.272,89	0,00	282.349.917,27

ABSCHREIBUNGEN

	Stand 1. 1. 2015/€	Zugänge/€	Zuschrei- bungen/€	Abgänge/€	Umbuch- ungen/€	kumulierte Ab- schreibungen 31. 12. 2015/€	BUCHWERTE		Abschreibungen des Geschäfts- jahres/€
							Stand 31. 12. 2015/€	Stand 31. 12. 2014/€	
	2.325.957,22	131.284,62	0,00	2.370,78	0,00	2.454.871,06	137.464,88	158.780,77	131.284,62
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	98.241,00	52.925,00	0,00
	2.325.957,22	131.284,62	0,00	2.370,78	0,00	2.454.871,06	235.705,88	211.705,77	131.284,62
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.712.511,48	14.712.235,99	0,00
	557.707,94	3.424,36	0,00	0,00	0,00	561.132,30	18.781.198,29	18.784.622,65	3.424,36
	60.492.358,96	3.600.493,86	0,00	18.557,23	0,00	64.074.295,59	54.204.426,19	57.162.034,21	3.600.493,86
	59.228.737,52	870.478,50	0,00	39.060,43	0,00	60.060.155,59	11.690.996,46	8.639.197,32	870.478,50
	120.278.804,42	4.474.396,72	0,00	57.617,66	0,00	124.695.583,48	99.389.132,42	99.298.090,17	4.474.396,72
	4.117.486,97	113.449,12	0,00	116.174,94	0,00	4.114.761,15	702.183,56	813.474,16	113.449,12
	2.094.049,25	195.321,12	0,00	175.488,59	-11.941,00	2.101.940,78	906.200,16	439.999,96	195.321,12
	10.507.718,45	1.276.834,51	0,00	496.040,64	0,00	11.288.512,32	4.245.516,09	4.292.286,74	1.276.834,51
	16.719.254,67	1.585.604,75	0,00	787.704,17	-11.941,00	17.505.214,25	5.853.899,81	5.545.760,86	1.585.604,75
	414.895,57	43.463,92	0,00	3.904,48	0,00	454.455,01	99.178,39	73.995,67	43.463,92
	15.191.543,05	644.923,52	0,00	404.556,96	11.941,00	15.443.850,61	2.344.583,82	1.958.329,49	644.923,52
	6.000.879,64	558.064,24	0,00	261.115,51	0,00	6.297.828,37	1.486.851,81	1.385.385,88	558.064,24
	21.607.318,26	1.246.451,68	0,00	669.576,95	11.941,00	22.196.133,99	3.930.614,02	3.417.711,04	1.246.451,68
	2.193.482,47	367.932,04	0,00	0,00	0,00	2.561.414,51	2.277.400,11	1.521.894,17	367.932,04
	0,00	101.849,43	0,00	101.849,43	0,00	0,00	0,00	0,00	101.849,43
	160.798.859,82	7.776.234,62	0,00	1.616.748,21	0,00	166.958.346,23	111.451.046,36	109.783.456,24	7.776.234,62
	18.042,65	0,00	0,00	0,00	0,00	18.042,65	175.610,24	178.134,34	0,00
	13.875,00	0,00	3.300,00	0,00	0,00	10.575,00	1.045.719,85	927.419,85	0,00
	31.917,65	0,00	3.300,00	0,00	0,00	28.617,65	1.221.330,09	1.105.554,19	0,00
	163.156.734,69	7.907.519,24	3.300,00	1.619.118,99	0,00	169.441.834,94	112.908.082,33	111.100.716,20	7.907.519,24

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses durch den Konzern relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die

Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft über substanzielle Risiken im Abschnitt Durchführungsvorordnung (DVO) im Lagebericht hin. Die derzeitigen Entwürfe der DVO erklären den Anflug auf den Flughafen Salzburg über deutsches Staatsgebiet zur Ausnahme. Der damit verbundene mögliche Wegfall eines wesentlichen Anflugverfahrens auf den Flughafen Salzburg könnte zu einer massiven wirtschaftlichen Betroffenheit des Flughafens Salzburg führen.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Salzburg, den 1. April 2016

PwC Salzburg Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH

gez.: Mag. Horst Bernegger Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.



www.salzburg-airport.com

